

Sächsische Radfahrer-Zeitung.



Amtliche Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

VII. Jahrg.

Leipzig, 6. August 1898.

No. 17.

Erscheint aller 14 Tage Sonnabends.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Bernhard Böhm, Leipzig-Plagwitz, Ernst Mey-Strasse 20.  Amt III, 5752.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Julius Mäser, Leipzig-Reudnitz, Senefelder-Strasse 13.  Amt I, No. 235.

Alle redaktionellen Einsendungen

sind nur an die Schriftleitung der Sächsischen Radfahrer-Zeitung
Leipzig-Plagwitz, Ernst Mey-Strasse 20, zu richten.

—*

Nachdruck von Original-Artikeln der Sächsischen Radfahrer-Zeitung
bei genauer Quellenangabe gestattet.

—*

Schluss der Schriftleitung: Dienstag vor dem Erscheinungstage.

—* Anzeigen-Bedingungen: *—

die zweigespaltene Petitzeile 60 Pf.; $\frac{1}{2}$ Seite M. 80; $\frac{1}{4}$ Seite M. 45;
bei 6maliger Aufgabe 15%, bei 13maliger Aufgabe 25%, bei 26maliger
Aufgabe 33 $\frac{1}{3}$ % Rabatt.

Alle die Inserate betreffenden Einsendungen sind nur an die
Expedition der Sächsischen Radfahrer-Zeitung, Leipzig-Reudnitz,
Senefelder-Strasse 13, zu richten.

Schluss der Anzeigen-Annahme: Mittwoch vor dem Erscheinungstage.

Die Zeitung erscheint alle vierzehn Tage (Sonnabends) und wird allen Mitgliedern des Sächsischen Radfahrer-Bundes und auf Wunsch
jedem Fahrrad-Fabrikanten sowie Fahrrad-Händler Deutschlands und Oesterreich-Ungarns kostenlos zugesandt.

Der Sächsische Radfahrer-Bund verlor am 22. Juli d. J. durch
den Tod sein treu bewährtes

Ehren-Mitglied, Herrn Kommissionsrat

Julius Reichardt

Buchdruckereibesitzer und Inhaber der Firma Liepsch & Reichardt, Dresden.

Der Verewigte, der seit Begründung des Bundes jederzeit mit
Liebe und Wärme für die Zwecke desselben eingetreten ist und
dem Bunde in jeder Beziehung sein volles Interesse und ganzes
Wohlwollen entgegengebracht hat, erfreute sich der unbegrenzten
Hochachtung und Verehrung aller Mitglieder. Als Zeichen der Dank-
barkeit und Wertschätzung ernannte daher der Bund den Dahin-
geschiedenen zu seinem Ehrenmitgliede, dem er auch über das
Grab hinaus immer ein ehrenvolles Andenken bewahren wird.

Have pia anima!

Leipzig, den 6. August 1898.

Der Vorstand des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

Horst Wolff, I. Vorsitzender.

Kommissionsrat Julius Reichardt †.

Im Angesicht der Berge und Höhen, die fern her über den heimatlichen Elbstrom grüssten, inmitten der blühenden Pracht eines sonnigen Sommermorgens, der wohl selten eine gleich imposante Trauerkundgebung zu so früher Morgenstunde sah, hat man unser Ehrenmitglied, Herrn Kommissionsrat Julius Reichardt, den Inhaber und Begründer der „Dresdner Nachrichten“, den Führer und Herrn dieses Blattes, den Freund und Berater vieler Tausender, zu Grabe getragen. Und es war, als ob die Liebe und Verehrung, die der Entschlafene in so hohem Masse in seinem an Mühe und Arbeit, aber auch an glänzenden Erfolgen überreichen Leben genossen hatte, noch einmal sich zusammen-drängen wollte in eine kurze Stunde, in die Minuten des Abschieds von diesem Manne, der das biblische Alter der 70 Jahre erreicht und die Last seines Lebens wie seines Berufs nach dem Wort des königlichen Sängers mit „siegreicher Freude getragen hatte, wie das lichte Waffenkleid eines Helden.“ Nun grüsste ihn die Liebe der Seinen, die Treue seiner Mitarbeiter und Helfer, die Achtung seiner Freunde und Bekannten zum letztenmale an seinem Sarge. In unabsehbaren Reihen drängten sie sich zum letzten Lebewohl heran, und weit vor 8 Uhr schon waren Haupt- und Vorhalle des Parentationsgebäudes des Johannisfriedhofs bis auf den letzten Platz gefüllt, sodass nur der kleinste Teil der Leidtragenden der Trauerfeier selbst beiwohnen konnte. Inmitten der mit funebrem Pompe dekorierten Halle auf hohem Katafalk vor dem Altar stand der Sarg, umgeben und bedeckt von einer Fülle der wundervollsten Lorbeer- und Blumenspenden, die sich von Minute zu Minute, niedergelegt von Deputationen und Abordnungen künstlerischer, gesellschaftlicher und geschäftlicher Vereinigungen, noch mehrten. Am Fussende des Sarges stand ein grosses Kreuz, das allgemeine Bewunderung erregte, gebunden aus roten Dahlien und Rosen, mit Palmen und Liliengewinden, das letzte Liebeszeichen des Gesamtpersonals der „Dresdner Nachrichten“ für ihren unvergesslichen Chef. Die Schar der Leidtragenden setzte sich aus Vertretern aller Gesellschaftskreise Dresdens zusammen, und deutlich trat es zu Tage, wie der Entschlafene

es verstanden hat, allen und jedem gerecht zu werden. Schon die Zahl und Art der Kondolenzschreiben bewiesen das. Neben solchen aus allerhöchsten Gesellschaftskreisen waren die Bescheidensten mit ihrer Teilnahme vertreten. Von Abordnungen und Deputationen sah man den konservativen Verein, darnach Herren aus dem Aufsichtsrat und dem Direktorium der Deutschen Strassenbahngesellschaft, des Zoologischen Gartens, der I. Kulmbacher Aktien-Exportbierbrauerei, der Aktienbrauerei zu Reisewitz, des

Gastwirtsvereins, der Baubank für die Residenzstadt Dresden, ferner die Herren des Dienstags-Klubs V.-W., des Turnrats des Allgemeinen Turnvereins zu Dresden, der Logen, des Vorstands des Allgemeinen Musikervereins, des Vereins Kinderpoliklinik in der Johannstadt und des Vereins zur Speisung bedürftiger Schulkinder. Sodann bemerkte man Vertreter beider städtischer Kollegien, Deputationen der Innung Dresdner Buchdruckereibesitzer, des Dresdner Buchdruckervereins und des Sächsischen Radfahrerbundes, die alle drei mit umflorten Bannern erschienen waren. Besonders stark waren die künstlerischen Kreise Dresdens erschienen, für die der Entschlafene, selbst fast mehr als ein begeisterter Kunst dilettant, Zeit seines Lebens die wärmsten Sympathien gehabt hatte. So waren am Sarge ihres treuen Freundes er-



Kommissionsrat Julius Reichardt.

schienen viele Mitglieder der königlichen Hofoper, des königlichen Hofschauspiels, des Residenztheaters, der königlichen Kapelle und des Tonkünstlervereins, sowie die Vorstände aller grossen Männerchöre und Chorvereinigungen Dresdens. Nicht minder stark zeigte sich die Teilnahme aus den Kreisen der haute finance und der Kaufmannschaft. Ferner sah man noch zahlreiche Vertreter der Presse, auch der auswärtigen. Gegen halb 9 Uhr endlich konnte die Feier beginnen. Sie wurde mit dem Choral „Jesus meine Zuversicht“ (in Instrumentalsatz) eingeleitet. Hierauf ergriff Herr Pastor Dr. Frommhold zur Gedächtnisrede das Wort.

Unmittelbar nach dem Geistlichen trat Herr Redakteur Dr. Max Lohan an den Sarg, um im Namen des Gesamtpersonals der „Dresdner Nachrichten“ zu sprechen.

Hieran schloss sich der Gesang des geistlichen Liedes „Lasst nun den Sarg uns senken“.

Nachdem das ernste Lied verklungen, legte Herr Redakteur Dr. Otto Gandil im Namen und Auftrage des Vereins „Dresdner Presse“ einen Lorbeerkrantz nieder.

Unter den majestätischen Klängen des Priesterchors aus Mozarts „Zauberflöte“, den sich der Entschlafene als Trauermusik gewünscht hatte, erhob man den Sarg, und unter Vorantritt von Trauermarschällen setzte sich der schier endlose Kondukt nach der Gruft in Bewegung. Auf dem Wege dahin wurde er begleitet von den Weisen des Chopinschen Trauermarsches. Während der Sarg in

die Gruft gesenkt wurde, erklangen wieder auf besonderen Wunsch des Entschlafenen Mendelssohns „Wer hat dich du schöner Wald“ und „Es ist bestimmt in Gottes Rat“. Dann sprach der Geistliche den Segen und das Gebet, die Fahnen gaben den Fahnensegen, und drei Hände voll Blumen und Erde, als letztes Lebewohl, von Hunderten von Leidtragenden gesendet, machten der erhebenden Feier ein Ende, die einem Manne galt, der im Gedächtnis vieler bleiben wird, weil er sein ganzes Leben lang verstanden hat, mit dem Zauber einer kraftvollen und ehrlichen Persönlichkeit die Herzen derer zu gewinnen, die zu ihm je in Beziehung traten.

Ein Rückblick auf den Zittauer Bundestag.

Dass der Zittauer Bundestag sich seinen Vorgängern durchaus würdig anreihet, war die allgemeine Meinung der Festteilnehmer, und wird es denselben daher von Interesse sein, in Erfahrung zu bringen, was die Zittauer Bürger selbst zu diesem in ihrer Vaterstadt stattgefundenen Feste sagen. Die „Zittauer Nachrichten und Anzeiger“ schreiben:

Das VII. Bundesfest des sächsischen Radfahrerbundes, welches vom 16. bis 18. Juli in den Mauern unserer Stadt und in unserer schönen Umgebung stattfand, wurde vom Wetter weit mehr begünstigt, als man nach den letzten Tagen voriger Woche zu hoffen berechtigt zu sein glaubte. Am Sonnabend von 1 Uhr an trafen nach und nach die auswärtigen Radler ein. Dieselben wurden von hiesigen Bundesmitgliedern am Bahnhofe empfangen, während die offizielle Begrüssung im Bundeshotel „Sächsischer Hof“ stattfand. Um 3 Uhr nachmittags begann die Sitzung des erweiterten Bundesvorstandes im Restaurant Augustin, Vorstadt Zittau. Nach 5 Uhr brachte ein Extrazug ein zahlreiches lustiges Völkchen nach Oybin. Nachdem man auf dem Bahnhofe dortselbst ausgestiegen war, marschierte man unter den Klängen der Musik nach dem Hausgrund. Vor dem Eintritt in denselben wurden die Festteilnehmer, in zwei Gruppen am Fusse des Oybins aufgestellt, photographiert. Alsdann marschierte man durch den Hausgrund zum Oybin empor. Lobend hervorgehoben zu werden verdient die Leistung unserer Stadtkapelle, die noch ein ganzes Stück den steilen Weg hinauf lustig weiter blies, als sei das Trompetenblasen beim Bergsteigen nur so ein Vergnügen. Als der Zug den Hausgrund durchschritt, dröhnten vom Berge herab eine Menge Böllerschüsse, deren Echo imposant von den umliegenden Bergen widerhallte. Das Erstaunen und die Begeisterung der Fremden über unseren herrlichen Oybin war allen von den Gesichtern zu lesen, und so manche begeisterte Aeusserung bekam man zu hören. Beim Aufstieg wurden die Festteilnehmer durch allerlei Ueberraschungen unterhalten. Aus den Schluchten der Felsen brachen plötzlich Räuber hervor, die die Wandernden mit Spiessen und Dolchen überfielen. Es sollen aber keine erheblichen Verwundungen vorgekommen sein. Dann oben kurz vor dem Eingang in das Burgthor erschien plötzlich unter dem Knattern zahlreicher Frösche und leisem Donnerrollen in den Felsenschluchten in einer Rauchwolke der Berggeist, der sich jedoch nach kurzer Ansprache als recht gemüthlicher Geselle entpuppte. Denn er trug an einem Gurt ein kleines Fässchen, in dem irgendwelcher Likör enthalten war, den er zur Erfrischung an die Gäste ver-

theilte. Geisterhafte Schnapsgläschen waren auch in Menge zur Stelle. Oben auf dem Oybin entfaltete sich nun alsbald ein reges Treiben. Das Fest dort oben, welches durch die Anwesenheit der Herren vom Ehrenausschuss, Amtshauptmann von Beschwitz, Graf von Einsiedel und Freiherr von Sandersleben beehrt wurde, nahm einen prächtigen Verlauf. Die Leitung der Festlichkeit lag in den Händen des Vorsitzenden des Hauptausschusses, des Herrn Christian Dohl, der sich neben den anderen Vorsitzenden der Einzelausschüsse, Herren Wilh. Stanner, Grüllich, Brase und Arendt, wesentlich um das Gelingen des Festes verdient gemacht hat. Anklang fand alsdann ein von einem Freunde des Bundes gestiftetes lustiges Radlerlied, und nachdem dies gesungen war, begrüßte ein Zittauer im Namen des Festkomitees die auswärtigen Radler. Der Bundespräsident, Herr Horst Wolff aus Leipzig, antwortete und schloss seine Worte, indem er den Zittauer Radlern und besonders der Leitung die Anerkennung des Bundes in reicher Weise zuteil werden liess, mit einem „Sachsen Heil“. — Eine reizende Ueberraschung bot noch das am Felsen gegenüber der Veranda gestellte lebende Bild: „Sächsische Radler huldigen der Saxonica“, das in blendendem bengalischen Lichte dargestellt wurde. Herr Horst Wolff brachte alsdann noch ein „Sachsen Heil“ auf Se. Majestät den König aus. Mit eintretender Dunkelheit wurde der Gesellschaftsplatz durch zahllose Papierlaternen prächtig erleuchtet. Der Besuch war dann nach 7 Uhr so stark geworden, dass der Platz kaum ausreichte. Volle Anerkennung verdient daher auch die schneidige Bedienung, die trotz der Ueberfülle mit grosser Exaktheit unter Leitung des Oybinwirthes Herrn Adler operierte. Einen Rundgang um den Berg und eingehende Besichtigung desselben zu veranlassen, hatte die Festleitung natürlich auch nicht versäumt. Ein historischer Mönchszug, dargestellt von Mitgliedern des Gesangsvereins „Liederkrantz“, der alsdann noch die Versammelten mit einigen Liedervorträgen erfreute, wofür ihm der besondere Dank des Bundes-Präsidenten zuteil wurde, und eine prächtige, effektvolle Ruinenbeleuchtung schlossen das wahrhaft schöne Oybinfest. Mit Fackelbeleuchtung ging's dann hinunter nach dem Kretscham, und nach 12 Uhr folgte die Heimfahrt mit dem Extrazug. Als der Zug sich langsam in Bewegung setzte, flammten nochmals mächtige Buntfeuerflammen oben auf dem Oybin empor, und wie geblendet von einer märchenhaften Pracht und Herrlichkeit nahmen die fremden Radler Abschied von unserem lieben Oybin.

Am zweiten Festtag (Sonntag) fand zunächst vor-

mittags 8 Uhr eine Sitzung des Sportausschusses in Verbindung mit dem Preisgericht im Hotel zur „Goldnen Sonne“ und sodann eine Hauptbundessitzung ebendasselbst statt. Beide Sitzungen betrafen interne Angelegenheiten des Bundes. An der hierauf folgenden gemeinsamen Mittagstafel, welche sehr animiert verlief, beteiligte sich eine grosse Anzahl Bundesmitglieder. Nachmittags $\frac{1}{2}$ 2 Uhr erfolgte das Stellen zum Preiskorso in der Dresdener-Strasse. Punkt 2 Uhr setzte sich der Korso, in welchem sich auch das Bundespräsidium, das im Landauer das Bundes-Banner mitführte, sowie diverse Kindergruppen und ausser Wettbewerb fahrende Vereine, ferner zwei Musikkapellen auf festlich geschmückten Wagen befanden, durch die geschmückten Strassen der Stadt in Bewegung. Die im Wettbewerb fahrenden Vereine setzten ihr ganzes Können ein, um an den sechs errichteten Preisrichterstationen, deren Plätze ihnen unbekannt waren, tadellos zu passieren, um gut bewertet zu werden. Der Korso bot ein prächtiges Schauspiel, und wurden die einzelnen Gruppen vom Publikum mit grossem Wohlgefallen und Interesse betrachtet. Im Weinaupark angelangt, löste sich der Korso auf, und gingen hierauf auf der Rennbahn die ausgeschriebenen Rennen vor sich.

Abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr fand grosse Festaufführung im „Lindenhof“ statt, bei welcher der Radfahrerverein Sturm-vogel-Zittau einige Reigen mit grosser Meisterschaft und unter lebhaftem Beifall des Publikums fuhr. Herr Döring, Kunstmeisterfahrer der Welt, mit seinem Assistenten, Herrn Müller, fuhr auf Nieder- und Hochrad in bekannter vollendeter Weise, und ernteten beide Herren oft geradezu stürmischen Beifall. Im Laufe des Abends wurden sodann diejenigen Vereine, welche sich im Preiskorso ausgezeichnet hatten, von Herrn Bundeskunsthauptwart Arendt-Werdau verkündet und ihnen die wertvollen Ehrenpreise unter entsprechenden Worten überreicht. Nachdem den edlen Stiftern der Ehrenpreise, ganz besonders der Stadt Zittau, der herzlichste Dank ausgesprochen worden war, ergriff Herr Stadtverordnetenvorsteher Rektor Professor Dr. Schütze namens der Stadt das Wort zu einer äusserst gediegenen, von Wohlwollen gegenüber dem Sächs. Radf.-Bunde zeugenden Ansprache, in welcher sich der geschätzte Redner zugleich über das Radfahren im allgemeinen aussprach und die Nützlichkeit desselben in gesundheitlicher und geschäftlicher Beziehung hervorhob. Der Vorsitzende des Bundes, Herr Horst Wolff, erwiderte in warmempfundener Rede, dankte für die in Zittau gefundene gute Aufnahme, für die einzig in ihrer Art dastehenden grossartigen Veranstaltungen auf dem Oybin, welche eine Grossstadt nicht zu bieten vermöchte, und bat um fernere Erhaltung der wohlwollenden Gesinnung für den edlen Radfahrersport. Ein hierauf folgender wohl-gelungener Ball hielt die Festteilnehmer bis in die ersten Morgenstunden in fröhlichster Stimmung zusammen.

Die „Zittauer Morgen-Zeitung“ äussert sich folgendermassen:

Vom herrlichsten Wetter begünstigt nahm gestern das VII. Bundesfest des sächsischen Radfahrerbundes in Zittau seinen Anfang. Von Mittag 1 Uhr ab fand die Versammlung und Begrüssung der aus Sachsens Gauen herbeigeeilten Gäste im Hotel „Sächsischer Hof“ statt, wo auch der Wohnungsausschuss seine Thätigkeit entfaltete. Um 3 Uhr fanden die Vertreter der Bezirke sich in Augustins Restaurant zusammen zu einer Sitzung des erweiterten Bundesvorstandes, die der Bundesvorsitzende, Herr Horst Wolff-Leipzig, mit einem „Heil

Sachsen Heil“ auf König Albert eröffnete, und in der, nach der Berichterstattung über das verflossene Bundesjahr, hauptsächlich die für die heute stattfindende Hauptbundessitzung geplante Tagesordnung einer erörternden Besprechung unterzogen wurde. Von positiven Resultaten dieser Sitzung ist zu erwähnen die Wahl einer Kommission, die gegen die von Jahr zu Jahr schärfer werdenden behördlichen Bestimmungen geeignete Mittel und Wege einschlagen und eine einheitliche Regelung der gesetzlichen Massnahmen erstreben soll. Um 5 Uhr führte sodann ein Extrazug die Festgäste nach Oybin, wo unter den Klängen fröhlicher Marschmusik der Aufstieg durch den Hausgrund nach dem Berge unternommen wurde. Der Festausschuss hatte für die mannigfaltigsten Ueber-raschungen reichlich Sorge getragen. Mehrere photographische Aufnahmen, die ein Bundesmitglied machte, brachten von Anfang an eine fröhliche Stimmung in die Schar der Festteilnehmer, und als am Forellenweiher vom Berge herab der Donner mehrerer Böller die Luft erzittern machte, als dann im Walde eine „grausige Räuberschar“ die freudig erschreckten Wanderer überraschte, wollte der Jubel kein Ende nehmen. Vor dem ersten Burgthor erschien unter Donner und Blitz der Berggeist des Oybin-thales und liess durch seine untergebenen Gnomen den Gästen einen süssen Trank kredenzen. Oben angelangt, besichtigte ein Teil der Gäste das bekannte Oybin-Museum, wobei Herr Dr. Alfred Moschkau die nötigen Erklärungen gab. Dann ging's zum Gesellschaftsplatz, wo der Berg-wirt, Herr Adler, für die leiblichen Bedürfnisse der hung-rigen und durstigen Radler genügend Sorge getragen hatte. Es folgte ein Rundgang um den Berg, und nach-dem manch fröhliches Lied aus den Liederbüchern des Bundes angestimmt worden war, bei eintretender Dunkelheit die Beleuchtung der Ruinen und der beliebte Mönchs-zug, der, von Mitgliedern des Zittaner Liederkranzes ausgeführt, allgemein Anklang fand. Gegen Mitternacht brachte ein Extrazug die Festteilnehmer wieder nach Zittaus gastlichen Mauern zurück.

Der folgende Sonntag, der Hauptfesttag, bot viel des Interessanten. Am frühen Morgen bereits fanden sich die Mitglieder des Sportausschusses und später des gesamten Bundes im Hotel zur goldenen Sonne zur Hauptversammlung zusammen. Es entwickelten sich über einzelne wichtige Punkte der Tagesordnung so lebhaft Debatten, dass sogar noch während der Mittagstafel die Beratung fort-dauerte und schliesslich noch für Montag früh auf dem Schiesshaus eine Versammlung anberaumt werden musste, um alle Fragen endgültig zu erledigen. Die wichtigsten Resultate der Sitzungen waren die Wahl der Stadt Mark-neukirchen als Ort für den VIII. Bundestag, die Wiederwahl der Herren Wolff und Timmler als Vorsitzende und die Genehmigung der auf dem Bezirksvertretertage in Döbeln aufgestellten Bundessatzungen. Eine besonders erregte Debatte entspann sich über den Antrag, den Bundesgruss „Heil Sachsen Heil!“ fallen zu lassen zu Gunsten des allgemeinen deutschen Radfahrergrusses „All Heil!“ Der Antrag wurde abgelehnt. Die rein sportlichen An-träge wurden zur Beschlussfassung dem Sportausschuss überwiesen. Nach der Mittagstafel, von der aus ein Telegramm an König Albert gesandt worden war, stellten sich die erschienenen Teilnehmer zum Korso, der bald nach 2 Uhr begann und um 3 Uhr sein Ende in der Weinau erreichte. Die einzelnen Clubs und Vereine hatten alles mögliche gethan, um durch festliche Kleidung und originellen Raderschmuck dem ganzen Aufzuge ein glän-

zendes Aussehen zu geben, und der Zug gewährte denn auch mit seinem reichen Blütenschmuck, den zahlreichen, kostbar gestickten Bannern, den blitzenden Stahlrossen und den kleidsamen, vielfarbigen Trachten der Radler einen prächtigen Anblick. Eine liebliche Kindergruppe erregte besonderes Gefallen. Auf der Rembahn in der Weinau, wo sich bald ein buntes, lebhaftes Treiben entwickelte, nahm dann das Rennen programmgemäss seinen Verlauf.

Den Schluss des zweiten Festtages bildete ein wohl-gelungener Festball, dem Aufführungen unter gütiger Mitwirkung der Kunstfahrer Herren Döring und Müller vorausgingen. Heitere Reden würzten die fröhliche Feier; so sprach Herr Stadtverordneten-Vorsteher Rektor Professor Dr.

Schütze im Namen der Stadt Zittau und erntete jubelnden Beifall. Ihm antwortete dankend der Bundesvorsitzende Herr Horst Wolff, der auch auf die Damen toastete. Während des Abends traf auch eine Drahtantwort des Königs Albert ein. Bis in die frühen Morgenstunden hielt das Fest die tanzfreudigen Radler zusammen, aber die eifrigsten fanden, wie schon erwähnt, sich bereits Montag früh auf dem Schützenhause zu einer Sitzung ein. Von hier ging dann zum Teil nach verschiedenen Restaurants zum Frühstück, teils auch nach auswärts. Um 5 Uhr aber trafen sich die letzten Gäste im Restaurant zur Burg, um bei einem Abschiedsschoppen sich noch ein kräftiges „Heil Sachsen Heil“ und ein „Wiedersehen in Markneukirchen“ zuzurufen.



Der Schwarze Viersitzer der Dunlop Compagnie.
(Siehe unter „Weltrunde“ S. 395.)

Merkwürdige Rad- und Thatsachen.

Von allen Menschen auf der Welt sind die Radfahrer diejenigen, denen die merkwürdigsten Dinge passieren. Darüber lässt sich gar nicht streiten.

Da ist z. B. mein Freund Willy, der eine kindliche Freude an allen Flüssigkeiten hat, in welchen der Alkohol in Mengen von mehr als 15 Prozent enthalten ist. Ich kaufte ihm sein Fulminant-Cycle ab, weil er sich partout eine „Kettenlose“ einbildete. Und was er sich einbildet, muss er haben. So ist er einmal. Und hinterher schimpft er über alles.

Ich steige also am nächsten Tag auf meinen Fulminant-Semi-Racer und fahre hinaus. Die Maschine geht ideal — schnell wie ein mit Butter beschmierter Gedanke. Ich fahre die schöne Lindenstrasse hinaus an der Strasse nach Waldenried — ich fahre? Nein! Ich fliege! Auf einmal — gerade vor der Wirtschaft zum „gebrochenen Pedal“ — ist mir's, als risse mir eine Geisterhand die Lenkstange nach links. Ehe ich mich besinne, befinde ich mich dicht vor dem Wirtshause und habe gerade noch Zeit, aus dem Sattel zu springen. Ich steige kopfschüttelnd wieder auf und fahre weiter. Am nächsten Tage passiert mir die gleiche Sache noch einmal. Und so fort, so oft ich die gleiche Strasse fahre. Schliesslich habe ich mir's gefallen lassen, denn man schenkt dort einen ausgezeichneten

Sherry. Und das war auch der Grund des merkwürdigen Vorfalles, wie sich herausstellte. Der gute Sherry hatte meinen Freund Willy so oft in das Wirtshaus zum „gebrochenen Pedal“ gezogen, dass sein Rad schliesslich wie ein altes Postpferd, das auch die Wirtshäuser kennt, immer von selber einkehrte! Ich hab's ihm auch nicht abgewöhnen können. Der Sherry war zu gut.

„Jawohl,“ sagte Dick, dem ich die Geschichte erzählte, „man darf ein gutes Rad nicht für ein ganz totes, indifferentes Ding ansehen. Und weil wir gerade vom Alkohol reden, wisst Ihr, was mir neulich passiert ist? Ich rüste mich zu einer Tour, und da ich eine heisse, lange Fahrt vor mir habe, öle ich vorher alle Gelenke meines Rades tüchtig ein. Kaum bin ich im Sattel, bemerke ich schon, dass es mit der Balance sehr schlecht bestellt ist. Das Rad macht die bedenklichsten Schlangenlinien, legt sich auf die Seite — und — weiss Gott — es steigt sogar in die Höhe, wie das Bockpferd eines Cowboy bei Buffalo Bill. Ich steige ab, untersuche die Führung — alles in Ordnung! Ich steige wieder auf — das gleiche Spiel. Sollte ich . . .? Ich sehe auf die Uhr: sieben Uhr früh! Um diese Zeit bin ich immer nüchtern. Ich steige wieder auf, das Beest von einer Maschine schlägt eine Pace an, als möchte ich irgend eine Weltmeisterschaft

erringen, es geht über Stock und Stein, über Schotter und Regenpfützen und zuletzt lande ich in einem Graben, mit dem Kopf zuerst. Wie ich mich über das Rad beuge, um zu sehen, ob nichts kaputt gegangen, steigt mir ein penetranter Fuselgeruch entgegen. Ein Gedanke kommt mir: ich schraube mein Oelkännchen auf. Richtig! Ich habe statt des Klauenöls in der Schlaftrunkenheit heute Spiritus ins leere Oelkännchen gegossen und hiermit die Maschine geschmiert. — Mein Rad ist einfach betrunken!“

Als Dick fertig war, erzählte Hans eine Geschichte von einem Rad, das angefangen hatte, wie besessen zu klingeln, als ein schlechter Kerl es stehlen wollte, und gleich darauf Jonathan ein Abenteuer mit einem Rad, das von einem verdächtigen Kötter in den Gummi gebissen, die Hundswut bekommen hatte. Und Freund Gabriels Rad hatte einmal schlapphörig und traurig die sonst so flott nach oben gebogene Lenkstange hängen lassen, weil sein Herr angefangen hatte, eine andere Maschine öfter zu benutzen. Und Mr. Smiths Fahrrad war dick geworden, weil er es, bei guter Pflege und Oelung, ein volles Jahr nicht mehr gefahren hatte; der leichte Strassenrenner hatte sich in eine schwere Tourenmaschine verwandelt und konnte nur durch einen angestregten Training seine ursprüngliche Gestalt wiedergewinnen. Tom wusste sogar von einer englischen Damenmaschine, die über und über rot wurde, als sie einen Rennfahrer mit nackten Beinen sah. Und Julius hatte einen Racer, der so schnell war, dass er ihm Streusand in die Schmierlöcher schütten musste, um das wahnwitzige Tempo, das die Maschine ging, auf einigermaßen vernünftiges Mass zu verlangsamen.

„Wisst Ihr, wie ich meine Frau gefunden habe?“ sagte jetzt Max. „Unsere Räder haben uns zusammengeführt. Ihr wisst: ich bin ein guter, sicherer Fahrer und halte die Polizeivorschriften strikte ein. Nun, vor zwei Jahren fahre ich eines Abends auf meiner neuen „Red-Star-Maschine“ spazieren, vorschriftsmässig auf der rechten Strassenseite. Und ebenso vorschriftsmässig kommt mir auf der andern Seite eine Dame entgegen. Mit einem

Male geht es wie ein Zittern durch den Bau meines Rades, es drängt unwiderstehlich nach links herüber und das Damenrad ihm entgegen. Ein Stoss, ein Krach, zwei Schreie, die Dame und ich lagen auf dem Boden und die Maschinen desgleichen: aber diese beiden halten sich mit den Lenkstangen fest umschlungen. Als wir uns von unserm Schrecken erholt haben, sehen wir, die Dame und ich, dass unsere beiden Räder aus der gleichen Fabrik stammten. Ihres hatte die Nr. 257,819 und meines die Nr. 257,820. Kein Zweifel! Mit unserer Carambolage hatten ganz offenbar zwei Liebende nach langer Trennung ein Wiedersehen gefeiert. In der gemeinsamen Rührung über die treue Liebe der beiden Räder fanden sich auch die Herzen ihrer Besitzer. Und die beiden Räder stehen jetzt in einer Remise.“

Max war weich geworden und wischte sich eine Thräne aus dem Augenwinkel. Nun nahm wiederum Dick das Wort.

„Die Liebe spielt überhaupt auch im Leben der Räder ihre grosse Rolle, wie ihr gleich hören werdet. Im vorigen Herbst, der recht nass war, haben wir, meine Frau und ich, unsere Räder bald in ihre Kammer geschoben und heuer im Frühjahr, das auch recht nass war, sie recht spät wieder hervorgeholt. Wie ich aber die Kammer aufschloss, um nach den Bicycles zu sehen, fiel ich vor Schreck fast in den Mond: Neben unsern beiden Maschinen standen zwei allerliebste, blitzblanke, niedliche Kinderäder! Unser Paar hatte den Winter über Familie gekriegt, und meine Jungen fahren jetzt auf prächtigen kleinen Maschinen, die mich keinen Heller kosten! Der Teufel soll meinen besten Freund holen, wenn's nicht wahr ist.“

Als wir auseinander gingen, fragte ich Dick, ob er am andern Tage zum Frühstück in den roten Esel käme. Er aber sagte:

„Ich glaube kaum. Weissst du, mein Vetter Albert kommt immer hin, der Jäger. Und der Kerl lügt so un-ausstehlich. Das kann ich nicht leiden!“

(Aus der „Jugend“.)

Bob.

Programm für die Muldenthalfahrt am 14. August.

Die vor einiger Zeit angekündigte Muldenthalfahrt am 14. August nach Wolkenburg, zu der bereits sehr viele Radfahrer-Vereine ihre Beteiligung zugesagt haben, wird voraussichtlich noch eine bedeutend grössere Anzahl Radfahrer, wie in den früheren Jahren, in dem Parkrestaurant zusammenführen. In dem romantisch und reizend gelegenen Orte, dessen nächste Umgebung mit Recht die Perle des Muldentales genannt wird, dürfte sich demnach an diesem Tage ein echtes, fröhliches Radlerleben entwickeln, an dem die Bewohner der Umgegend voraussichtlich in gewohnter Weise wieder regen Anteil nehmen werden. — Das Programm für diese bei schönem Wetter genussreiche Fahrt ist folgendes:

Um einen gemeinschaftlichen Einzug in Wolkenburg halten zu können, ist es unbedingt notwendig, dass die einzelnen Vereine pünktlich an den bestimmten Treffpunkten erscheinen. Der gesamte Zug bildet sich aus 2 Gruppen, welche in Dürrengerbisdorf um 11 Uhr vorm. zusammentreffen.

Gruppe 1 bildet sich aus den Chemnitzer Radfahrer-Vereinen. Abfahrt 8 Uhr vom Restaurant „Kronprinz“, Hartmannstrasse. Ankunft in Hartmannsdorf („Stadt Chemnitz“) 9 Uhr vorm., woselbst die Vereinigung mit den Sportkameraden von Limbach, Burgstädt und Mittweida stattfindet, Ankunft in Penig 9 Uhr 45 Min. Frühstück im „Ratskeller“ und Zusammentreffen mit dem Peniger Radfahrer-Verein. Ankunft auf dem Zeissig 10 Uhr 45 Min., Zusammentreffen mit den aus der Richtung von Rochlitz, Borna und Altenburg kommenden Vereinen. Gemeinschaftliche Fahrt bis Dürrengerbisdorf, Ankunft 11 Uhr vorm.

Gruppe 2 bildet sich aus den Vereinen Zwickau, Werdau und Umgegend. Abfahrt 8¹/₂ Uhr vom Markt, Ankunft in Glauchau 9 Uhr 30 Min. vorm. („Stadt Dresden“), woselbst die Vereine Meerane, Glauchau, Lichtenstein hinzutreffen. Abfahrt von Glauchau 10 Uhr, Ankunft in Waldenburg 10 Uhr 30 Min. vorm. Hier findet der Anschluss des Waldenburger Radfahrer-Vereins und

Ortsvereins Hohenstein statt. Ankunft in Dürrengerbisdorf 11 Uhr vorm.

Der Zug setzt sich sofort nach dem Zusammentreffen in Bewegung und wird an der Weichbildgrenze von Wolkenburg durch das Waldenburger Stadtmusikchor eingeholt werden. Ankunft in Wolkenburg 11³/₄ Uhr.

Von 11³/₄—1 Uhr Gartenkonzert. 12¹/₂—1¹/₂ Uhr gemeinschaftliche Mittagstafel ohne Weinzwang. (Lendenbraten und Suppe 1 Mark, Kalbsbraten und Suppe 80 Pfg.

2 Uhr gemeinschaftlicher Spaziergang nach dem Schloss und Park, woselbst eine photographische Aufnahme sämtlicher Teilnehmer gemacht wird.

3—7 Uhr Gartenkonzert. Von 4 Uhr an Ball. (Nur für Radfahrer und eingeladene Damen.)

Zur allgemeinen Belustigung wird für die radfahrenden Damen ein Sternschiessen mit Preisen und für die Herren auf 2 Ständen Armbrustschiessen nach dem Vogel, sowie ein Scheibenschiessen auf dem 150 m langen Schiessstand veranstaltet werden. Ausserdem ist für mannigfache andere Belustigungen reichlich Sorge getragen.

Die Fahrt wird auch bei wenig günstigem Wetter unternommen.

Möge der Wettergott, der dieses Jahr schon so manche Ausfahrt zu Wasser gemacht hat, an diesem Tage recht gut gelaunt sein.

Amtlicher Teil.



Adresse für alle die Bundesverwaltung usw. betreffenden Schriftstücke:
Geschäftsstelle des Sächsischen Radfahrer-Bundes, Leipzig-Plagwitz, Jahnstrasse 44
Telephon: Amt III, No. 5468.

Verwaltungsstelle: Horst Wolff, I. Vorsitzender; C. Sommer, II. Schriftführer; Friedrich Pfof, Bundeszahlmeister; Robert Weniger, I. Vorsitzender des Sportausschusses; Eugen Serbe, Zeitungszahlmeister.

➡ **Eingeschriebene Briefe, Wertsendungen, Geldsendungen sind zu richten an**
Herrn Friedrich Pfof, Leipzig, Neumarkt 17, I. ➡

Bekanntmachungen des Bundes-Vorstandes.

Auszug aus den Protokollen der Versammlungen des erweiterten Bundesvorstandes
am Sonnabend, den 16. Juli cr., im Restaurant Augustin,
der Hauptversammlung am Sonntag, den 17. Juli cr., im Hotel „Zur Sonne“ und
der Schliessung am Montag, den 18. Juli cr., im „Schützenhaus“ zu Zittau.

Die Protokolle führen die Herren Grüllich, Zittau, und Rosinus, Leipzig,
die Rednerliste Herr Eugen Serbe, Leipzig.

Der Vorsitzende begrüsst die anwesenden Kameraden herzlichst und bringt Sr. Majestät König Albert ein kräftiges „Heil Sachsen Heil!“, in welches die Versammlung begeistert einstimmt. Ein Telegramm wird an Se. Majestät König Albert abgesandt und erfährt am Sonntag Abend Erwidern.

Der Vorsitzende giebt über die Thätigkeit des Bundesvorstandes im letzten Jahre eingehend Bericht, wonach die Mitgliederzahl etwas zurückgegangen ist und sich jetzt auf ca. 2000 Mann beziffert. Ursache des Rückganges ist zu suchen in dem scharfen Vorgehen der Amtshauptmannschaften in einzelnen Bezirken bei Veranstaltungen von Strassenfahren, und wird eine Kommission gewählt, welche sich fortgesetzt mit der Frage beschäftigen wird, wie man diesen scharfen Bestimmungen in Zukunft zu begegnen hat. Die Kommission besteht aus dem geschäftsführenden Bundesvorstande und den Herren E. Vögtel, Schwarzenberg, und Friedrich Stüwe, Chemnitz. Der Bundesvorstand wird petitionierend an das Ministerium herantreten. Der Vorsitzende des Sportausschusses, Herr Weniger, giebt eingehenden Bericht über die Thätigkeit des Sportausschusses. Die im Januar 1898 in Döbeln in der Versammlung der Bezirksvertreter und des geschäftsführenden Bundesvorstandes ausgearbeiteten Satzungen werden mit kleinen Abänderungen genehmigt. Die Anlegung von Radfahrerwegen in den verschiedenen Städten wird vom Bundesvorstand immer wieder angestrebt werden.

Die Veranstaltung einer Lotterie zur Schaffung eines Grundstockes für allgemein nützliche Einrichtungen für Radfahrer ist ins Auge gefasst. Die Bezirks- und Ortsvertreter erhalten Anfang des nächsten Jahres schön ausgeführte Schilder:

Auskunftsstelle
des S. R.-B.

damit ein jeder Radfahrer weiss, wohin er sich um Auskunft zu wenden hat. Der Sportausschuss giebt im nächsten Jahre ein Tourenbuch heraus. Das neue Bundes-Liederbuch ist fertig gestellt und wird dem Bund übergeben. Die Erledigung der Anträge des Bezirks Dresden, die Meisterschaft im Strassenfahren stets auf ein und derselben Strecke auszufahren, möglichst in Mittelsachsen, damit Rekorde verbessert werden, ebenso dass alle Fahren ohne Schrittmacher zu fahren sind, wird dem Sportausschuss übertragen. Dem derzeitigen Bundeszahlmeister für das laufende Jahr eine Vergütung von 100 Mk. und für folgendes Jahr eine Vergütung von 150 Mk. zu bewilligen, findet allseitige Annahme. Die Beschlüsse des erweiterten Bundesvorstandes werden den Beschlüssen des Bundestages gleichwertig erachtet, und wird in Zukunft all das Geschäftliche in der Hauptsache am Bezirksvertretertage im Januar eines jeden Jahres erledigt, da zur eingehenden Ausarbeitung alles Vorliegenden die Zeit am Bundestage zu kurz ist. Die Wahlen und Satzungsänderungen werden jedoch am Bundestage vorgenommen.

Die Neuwahlen ergeben das an anderer Stelle angeführte Resultat. Der Bundesvorstand erhält die Ermächtigung, sich zu komplettieren. Der nächste Bundestag wird in Markneukirchen abgehalten werden. Es hatten sich ausser Markneukirchen noch bereitwilligst zur Abhaltung erklärt die Herren Arendt für Werdau und Herrich für Dresden.

Dem Sportausschuss wird pro Mitglied und Jahr 1,25 Mk. für sportliche Zwecke bewilligt und wählt sich der Sportausschuss einen eigenen Kassierer, welcher diese Kasse für sich zu führen hat und der Hauptkasse später vorlegt.

Bekanntmachung.

Die Teilnehmer am Oybinfeste des diesjährigen Bundestages machen wir hiermit darauf aufmerksam, dass die in zwei Gruppen aufgenommenen Bilder der Festteilnehmer zum Preise von 2 Mk. das Stück zu beziehen sind vom Bundesmitglied Oskar Kramer, Zittau.

Der Bundesvorstand.
Horst Wolff.

Dank.

Wir sagen hiermit den Herren des Festausschusses des VII. Bundesfestes in Zittau für ihre ungemeine rege Thätigkeit herzlichsten Dank. Ebenso danken wir den wohlwollenden Behörden der Stadt für ihr Entgegenkommen und den Besuch der verschiedenen Veranstaltungen. Auch besten Dank allen lieben Bundeskameraden von nah und fern für ihre Telegramme und Glückwunschschriften, welche sie uns während der Festtage zukommen liessen.

Die herrlichen Tage des Bundesfestes zu Zittau werden uns unvergesslich sein.

„Heil Sachsen Heil!“

Der Vorstand des Sächs. Radfahrer-Bundes.
Horst Wolff, I. Vorsitzender.

Aufforderung.

Der Sächs. Radfahrer-Bund eröffnet in wenigen Wochen in Leipzig den ersten Kursus zur Ausbildung von Sanitätsmannschaften und ersuchen wir hiermit die Mitglieder, namentlich vom Bezirk Leipzig, sich zu diesem Kursus melden zu wollen. Der Kursus nimmt ca. 15 Abende à 2 Stunden in Anspruch. Die Anmeldungen sind schriftlich an die Geschäftsstelle zu richten. Weitere Nachrichten werden durch die Zeitungen gegeben.

Horst Wolff, Vorsitzender.

Aufforderung.

Wir bitten die Herren Bundeskameraden um Aufgabe von Adressen ihnen bekannter Radfahrer, welche noch keinem Bunde angehören. Wir werden diesen Herren die Bundesfestnummer zusenden und sie veranlassen, Bundesmitglied zu werden. Nach dieser Richtung hin bitten wir Sie überhaupt, uns mehr unterstützen zu wollen.

Der Bundesvorstand.
Horst Wolff.

Nächste Bundesvorstands-Sitzungen.

Donnerstag, den 4. und 11. August, abends punkt 8 Uhr im Restaurant H. Schiesser, früher Wildner, Leipzig, Kramerstrasse 3.

Alle neueintretenden Mitglieder zahlen für Jahresbeitrag Mk. 6.— und für Eintrittsgeld Mk. 4.— und bitten wir selbige, den Betrag nach erfolgter Aufnahme an unseren Bundeszahlmeister Herrn Friedrich Pfost, Leipzig, Neumarkt 17, einzusenden.
Der Vorstand.

Neuangemeldete Mitglieder.

18 Neuanmeldungen: Nr. 5269—5287.

Die Aufnahmen gelten als vollzogen, wenn innerhalb 14 Tagen, vom Tage der Veröffentlichung an gerechnet, begründeter schriftlicher Einspruch dagegen nicht erhoben wird.

Bezirk Chemnitz.

5286. Hans Weber, Kaufmann, Chemnitz, Humboldtstr. 3, II.

Bezirk Dresden.

5274. Emil Schäfer, Tischlermeister, Dresden-Striesen, Berischstr. 44.

5272. Cecil Pohl, Tapezierer und Decorateur, Dresden-N., Görlitzerstrasse 29, I.

Bezirk Kamenz.

5270. Julius Bernhard Müller, Schneidermeister, Lichtenberg b. Pulsnitz.

Bezirk Leipzig.

5284. Max Niedlich, Kaufmann, Leipzig, Salzgässchen.

5281. Albin Müller, Restaurateur, Markranstädt.

5280. Alfred Gössner, Schlosser, Gärnitz b. Markranstädt, „Gasthof“.

5279. Friedrich Stephan, Gastwirt, Meusdorf b. Leipzig.

5278. Oscar Egon Müller, stud. jur., Leipzig, Promenadenstrasse 3, II.

Bezirk Zittau.

5271. Emil Braune, Hotelbesitzer, Zittau.

5269. Richard Haufe, Zimmermann, Rammenau No. 182.

5287. Krause, Apotheker.

Bezirk Zwickau.

5285. Friedrich Paul Perge, Schneidermeister, Steinpleiss b. Werdau.

5283. Gerhard Franke, Techniker, Leubnitz b. Werdau, Bahnhofstrasse 88.

5282. Fritz Schimmeyer, Kellner, Zwickau, „Centralhalle“.

5276. Louis Meinel, Tischler, Klingenthal, Markneukirchnerstrasse.

5275. Alfred Fiedler, Oberkellner, Werdau, „Bayrischer Hof“.

Auswärts.

5277. Franz Pohl, Präsident des Verbandes christlicher Radfahrer Oesterreichs, Wien V, Gartenstr. 15.

Veränderungen.

Verzogen vom Bez. Chemnitz nach Bez. Dresden:

3408. Wilhelm Pumpa, Mechaniker, Mulda,

vom Bez. Bautzen nach Bez. Leipzig:

4795. Gustav Hanf, Oberkellner, Leipzig, Sidonienstr. 12.

Besitzwechsel.

Die Adresse des Bundesvereins „Habicht“ ist von jetzt ab: Leipzig, Hospitalstr. „Restaurant Tittelbach“.

Berichtigungen.

Mitglied

No. 4683 heisst nicht Arthur Kühn, sondern Arthur Kühne, Dresden, Ziegelstr. 23.

No. 5191 heisst nicht Max Günther, sondern Max Gündel, Liebertswolkwitz.

No. 5262 heisst nicht Alfred Dressner, sondern Alfred Dressler, Kulkwitz.

No. 5171. Johannes Ihde in Frankenhausen ist in letzter Nummer versehentlich gestrichen worden und wird hiermit als aufgenommen erklärt.

Neue Bundes-Hotels, -Gasthöfe und -Gastwirtschaften.

5281. Albin Müller, Restaurateur, Markranstädt, „Zur deutschen Warte“.

5280. Alfred Gössner, Schlosser, Gärnitz b. Markranstädt, „Gasthof“.

5279. Friedrich Stephan, Gastwirt, Meusdorf b. Leipzig.

5271. Emil Braune, Hotelbesitzer, Zittau.

Zu streichen.

5246. Ernst Walther, Erlau.

5245. Paul Wagner, Erlau.

5182. Rich. Möbius, Hartha.

romantisch gelegenen Wolkenburg fordere ich hiermit nochmals zu recht zahlreicher Teilnahme auf.

Arthur Temper,
Bez.-Vertreter.

Ausschreibung. 10 km-Strassenfahren am 21. August a. c., früh 7 Uhr. Strecke: Chaussee Niederwiesa Altenburg. Start: km-Stein 11. Ziel: km-Stein 1. Hierauf 5 km-Seniorenfahren. Strecke: dieselbe. Start: km-Stein 11. Ziel: km-Stein 6. Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des S. R.-B. Schrittmacher sind nicht gestattet. Einsatz zu beiden Fahrten 1 Mk. Nach dem Rennen findet ein 100 m-Langsamfahren statt und beträgt der Einsatz hierfür 50 Mk., welcher am Start zu entrichten ist. Preise: zu allen Fahrten je 3 Ehrenpreise. Nennungsschluss: Mittwoch, den 17. August a. c., abends 8 Uhr, beim Fahrwart Emil Böhme, Glauchau, Leipziger-Strasse. Nennungen ohne Einsatz werden nicht berücksichtigt. Die Fahrer zum 10 km-Fahren haben sich punkt $\frac{3}{4}$ Uhr beim Fahrwart zu melden. Die Reihenfolge der Fahrer wird nach Nennungsschluss ausgelost.

Emil Böhme, Bezirksfahrwart.

Bezirk Leipzig.

Versammlungshaus: B.-R. „Neue Börse“ am Blücherplatz.
Vorsitzender: Felix Gerhardt, Leipzig, Bayersche Str. 63.
Schriftführer: Richard Seyffarth, Leipzig, Scharnhorststr. 13.
Zahlmeister: Franz Hünemörder, Leipzig, Tauchaerstr.
Fahrwart: Hermann Enghardt, L.-Connwitz, Bornaische Strasse 79.

Die nächste **Bezirksversammlung** findet, da eine frühere Einladung durch die B.-Z. nicht eher möglich war, am 12. August a. c., abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr, „Neue Börse,“ statt. — Bericht unseres Herrn F. Gerhardt über den Bundestag in Zittau; sonst nichts Geschäftliches weiter und kann nachdem zum gemütlichen Teil übergegangen werden. Wir bitten die Kameraden um recht rege Beteiligung.

Programm für Sonntag, 7. August: Früh um 7 Uhr Beginn des Seniorenfahrens auf der Strasse Probstheida-Espenhain, siehe Ausschreibung in der B.-Z. vom 9. Juli; die Bezirkskameraden werden um rege Unterstützung ersucht. Preisverteilung nachmittags beim Sommerfest. Nachmittags um 3 Uhr Beginn des Sommerfestes im Gasthof zur „Goldenen Krone“ in Möckern, bestehend in: Grosse Gartenkonzert, Preisteschiessen für Herren, Preis-Kegeln für Damen, Preis-Spiele der verschiedensten Arten für Kinder. Abends Festzug der Kinder mit Lampions, nachdem Ball. — Eintritt in den Festgarten und Saal für Bezirks-Mitglieder und deren Angehörige frei, für eingeführte Gäste werden 20 Pfg. für Programm erhoben. Der Vergnügungs-Ausschuss besteht aus folgenden Herren: Leitung: F. Gerhardt, R. Fänder. — Teschinschiessen: Tresselt, Grosser, Seyffarth, Knabe. — Damenkegeln: Rosinus. — Sternschiessen für Mädchen: W. Grosse. — Armbrustschiessen für Knaben: L. Schaaf. — Spiele für kleine Kinder: A. Dietrich. Fahrgelegenheit von Möckern nach Leipzig bietet sich bis nach 11 Uhr abends, auch mit der Eisenbahn ist fortwährend bequeme Verbindung nach Leipzig. — Sämtliche Vorbereitungen sind so arrangiert, dass wir bei einermassen gutem Wetter auf ein gemütliches und grossartiges Sommerfest rechnen können. — Also nochmals die Bitte: am 7. Aug. alle Mann mit werten Angehörigen nach Möckern zum **Bezirks-Sommerfest!**

Felix Gerhardt,
1. Bez.-Vertreter.

Richard Seyffarth,
1. Bez.-Schriftführer.

NB. 13. Augut, abends 8 Uhr, „Radlerlust“ im „Tivoli“ Stiftungsfest! Ausfahrten für August: Sonntag, 14. Aug., nachm. 2 Uhr, Abfahrt nach Crensditz. 25. Aug., abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr, Ausfahrt nach Taucha. Sämtliche Ausfahrten ab „Neue Börse.“ — Um rege Beteiligung ersucht

Hermann Enghardt,
1. Bez.-Fahrwart.

R.-V. „Radlerlust“, Leipzig. Vereinslokal: „Tivoli“. Vereinsabend jeden Donnerstag. Gäste jederzeit willkommen. Als Mitglied wurde aufgenommen Herr Gustav Friedrich, Aktuar beim Königl. Amtsgericht Leipzig. Werte Bundes- und Sportkameraden! Zum letzten

mal vor unserem am 13. August er. stattfindenden Stiftungsfeste, verbunden mit Konkurrenz-Reigenfahren, erlauben wir uns, an Sie heranzutreten, und Sie zu bitten, uns bei dieser sportlichen Veranstaltung zu unterstützen. Verehrte Kameraden! Es ist gewiss viel gewagt, wenn ein noch so junger Verein, wie die „Radlerlust“ es ist, mit einem derartigen Unternehmen hervortritt, aber nicht Ruhm und Ehre zu erlangen ist es, was uns zu solchem Unternehmen veranlasst hat, nein, einzig und allein durchdrungen von dem Gefühle, auch auf diesem sportlichen Gebiete die Kameraden auf dem Laufenden zu erhalten und zu immer neuem Thun und Schaffen Veranlassung zu geben, zur Freude der Kameraden, zur Ehre des Bundes. Seien Sie versichert, liebe Kameraden es wird einen interessanten Kampf geben zwischen den geehrten Vereinen, welche sich an der Konkurrenz beteiligen, jeder von ihnen will das Beste und Schönste leisten. Es haben genannt und treten in Konkurrenz: 1. R.-V. „Habicht“, Leipzig-Thonberg. 2. O.-V. Mügeln (Bezirk Leipzig). 3. R.-Cl. Gantzsch. 4. R.-Cl. „Adler“, Werdau. 5. R.-Cl. „Wanderlust“, Leipzig-Connwitz. Verehrte Kameraden! Schon die Namen dieser Vereine geben Veranlassung gespannt zu sein, was für einen Verlauf dieses zum erstenmal von einem Vereine veranstaltete Konkurrenz-Reigenfahren nimmt. Also nochmals Kameraden, auf nach Leipzig zur „Radlerlust“ zum Stiftungsfeste und Konkurrenzfahren, um selbst zu sehen und zu urteilen, was dort geleistet wird. NB. Für Unterbringung der Räder, sowohl wie für Quartier, hat die „Radlerlust“ bestens gesorgt. Also willkommen im „Tivoli!“ „Heil Sachsen Heil!“

G. Grosser,
Vorsitzender.

Chr. Storandt,
Schriftführer.



R.-V. „Wettin“, Leipzig.

Vereinslokal: Hotel Stadt Nürnberg. Vereinsabend jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat. Gäste stets herzlich willkommen. Unseren lieben Mitgliedern, sowie werten Damen, welche sich in so aufopfernder Weise am Bundestag in Zittau beteiligt haben, sei hiermit nochmals an dieser Stelle gedankt. Am 14. August er. wird im Verein die Clubmeisterschaft ausgefahren. Es werden deshalb die Mitglieder, sowie werte Bundeskameraden, herzlich gebeten, den Verein bei dieser Gelegenheit zu unterstützen. Erstere bez. der Beteiligung beim Rennen, letztere bez. der Streckenbesetzung. Gefahren wird: Chaussee Borna. Beginn: Vorm. 9 Uhr. Start: km Stein 4.4. Wendepunkt: Zedlitz. Führung nicht gestattet. Einsatz: 2 Mk. — Preise: 1 Meisterschaftsmedaille nebst Urkunde und für den 2. und 3. Sieger je 1 Erinnerungszeichen. Die Preisverteilung erfolgt zum Stiftungsfest. Neu aufgenommen wurden in den Verein die Herren Louis Rohms, Mechaniker, Emil Bornack, Buchhalter, und Fräulein Bayer. Neu angemeldet haben sich die Herren Hermann Zenker, Felix Zenker und Emil Grasser. Unser diesjähriges Stiftungsfest findet am 17. September er. statt. Es verspricht dasselbe ein sehr grossartiges zu werden, da nur sportliche Sachen zum Vortrag kommen. Es haben unter anderem die beiden Kunstmeister-Fahrer der Welt, Herr Döring und Herr Müller, ihre gütige Mitwirkung zugesagt. — Jeden Sonntag Abend Zusammenkunft der Mitglieder im Vereinslokal, Hotel Stadt Nürnberg.

Felix Döhmel,
I. Vorsitzender.

Gustav Wittig,
Schriftführer.



R.-Cl. Neustadt - Leipzig

1887. Clublokal: Gasthof Leipzig-Neustadt. Clubabend jeden Dienstag. Ausfahrten für Monat August: 7. Beteiligung am Sommerfest des Bezirks Leipzig. 9. Abendausfahrt nach Oberholz. Abfahrt $\frac{1}{2}$ 9 Uhr. 14. Rennen auf dem Sportplatz. 21. Streckenbesetzung zur Distanzfahrt Zittau-Leipzig. Näheres hierzu wird noch bekannt gegeben. 23. Abendausfahrt nach Lindenthal Abfahrt

1/2 9 Uhr. 28. Tagestour nach Altenburg. Abfahrt früh 6 Uhr. Sämtliche Ausfahrten finden ab Gasthof Neustadt statt.

NB. 13. August „Tivoli“, „Radlerlust!“

Karl Rosinus, I. Vorsitzender.



R.-V. „Habicht“,

Leipzig. Wir bitten, gefl. Notiz nehmen zu wollen, dass wir unser Vereinslokal nach **Restaurant Tittelbach, Hospitalstrasse 22, vis-à-vis der Buchhändlerbörse, verlegt haben.** Die Versammlungen finden nach wie vor regelmässig jeden Mittwoch, abends pünktlich 9 Uhr, statt, und sind uns Gäste stets herzlich willkommen. — Unser diesjähriges I. Stiftungsfest findet im Saale des obengenannten Restaurants am 21. August statt

und laden wir hierdurch alle Bundeskameraden und Freunde herzlichst dazu ein. — Neu aufgenommen: Herr Willy Grosse.

Rob. Sauer,
Vorsitzender.

Richard Knabe,
Schriftführer.



R.-Cl. Leipzig-West 1892.

Vereinslokal „Ratskeller“ Leipzig-Plagwitz. **Rennbericht.** Der Radlerclub Leipzig-West hielt am 10. Juli ein Rennen über 20 km ab. Trotz Regen und Gegenwind scheuten die Fahrer nicht, das Rennen abzuhalten. — Durch das Ziel gingen als erster: Herr Ernst Werner, als zweiter: Herr Emil Hentschel, als dritter: Herr Reinhold Schirmer. Erster: 41 Minuten 24 1/5 Sekunden. Zweiter: 44 Minuten 56 1/5 Sekunden. Dritter: 45 Minuten 1 Sekunde.

Der Vorstand.



R.-Cl. Gautzsch 1896.

Clublokal: „Beiers Hof“. Wir bringen unseren werten Mitgliedern zur Kenntnis, dass die **ausserordentliche Monatsversammlung** nicht Mittwoch, den 27. Juli, sondern Mittwoch, den 10. August, abends punkt 1/2 9 Uhr stattfindet. Es werden die Mitglieder höflichst gebeten, zu der anberaumten Versammlung recht zahlreich und

pünktlich zu erscheinen. Tagesordnung: 1. Abrechnung vom letzten halben Jahre; 2. Anträge; 3. Verschiedenes. Event. Anträge wolle man bis spätestens den 7. August an unseren Vorsitzenden, Herrn Schneider, gelangen lassen. Die Touren für Monat August werden den Mitgliedern durch Cirkulare bekannt gegeben — Wir gratulieren unserm Clubkamerad Herrn Benedix, welcher von seiner lieben Gemahlin mit einem strammen Jungen beschenkt wurde, ferner unserm Clubkameraden und Ortsvertreter Herrn Bernh. Koch und Fräulein Emma Rohland zu der am 23. Juli stattgefundenen Verehelichung. „Heil Sachsen Heil!“

R.-Cl. Gautzsch 1896.

Bezirk Meissen.

Vorsitzender: Richard Rühle, Meissen, Burgstr. 3.

Schriftführer: Richard Pietzsch, Wilsdruff.

Zahlmeister: Carl Patzig, Meissen.

Fahrwart: Wilh. Rohner, Cölln, Dresdnerstrasse 16.

Bezirksversammlung. Wilsdruff, den 10. Juli 1898. („Alte Post.“) 1. Verschiedene Eingänge, das Bundesfest in Zittau betreffend, wurden den Mitgliedern vorgetragen. 2. Alles Nähere über 50 km-Rennen wurde bis auf nächste Versammlung vertagt. 3. Bezirksversammlungen sollen künftig nur noch in Meissen und Wilsdruff abgehalten werden, da dadurch ein zahlreicherer Besuch zu erwarten

ist. Die ausserhalb Meissen oder Wilsdruff wohnenden Bundeswirte sollen, so viel wie möglich, bei Ausfahrten berücksichtigt werden. Nächste **Bezirksversammlung** Freitag, den 5. August 1898, „Hotel Kronprinz“, Meissen. Bei Regen 8 Tage später.

Richard Pietzsch,
Schriftführer.

Vorstandssitzung, 10. Juli 1898, „Alte Post“, Wilsdruff.

1. Das heutige 10 km-Rennen wurde trotz strömenden Regens und ganz schlechter Strasse doch noch gefahren, und gingen als 1. durchs Ziel A. Zippel, 24 Minuten 4 Sek.; als 2. O. Schönig, 24 Minuten 21 Sek.; als 3. Rich. Pietzsch, 27 Minuten 7 Sek., sämtlich aus Wilsdruff. 2. Das Langsamfahren über 100 m wurde von den Herren als 1. Rich. Rühle mit 2 Minuten 35 Sek.; als 2. Ernst Hoppe mit 2 Min. 16 Sek.; 3. Oswin Döring mit 1 Min. 33 Sek., sämtlich aus Meissen, gefahren. Abends fand im „Lindenschlösschen“, Wilsdruff, Preisverteilung statt, welche die Mitglieder unter sich gestiftet hatten. Ein kameradschaftliches Beisammensein, gewürzt durch Musik, Gesang, komische Vorträge, hielt die Anwesenden noch lange zusammen.

Rich. Pietzsch,
Bez.-Schriftführer.

Bezirk Oelsnitz.

Vorsitzender: Otto Kuckert, Markneukirchen, Albertstr. Schriftführer: Ernst Künzel, Markneukirchen.

Zahlmeister: Max Bott, Markneukirchen, Bismarckstr.

Fahrwart: Robert Köhler, Adorf.

Der Bezirk Oelsnitz feierte am Sonntag, den 24. Juli a. c., in Gemeinschaft mit dem Radfahrerverein „Humor“ in Adorf sein diesjähriges **Stiftungsfest** im Schützenhaus zu Adorf. Nachmittags fand Korsofahrt mit darauf folgendem Gartenkonzert und abends von 7 Uhr ab Kunst- und Reigenfahren, nachdem Ball statt.

O. Kuckert,
Bezirksvertreter.

Richard Woldert,
Schriftführer.

Bezirk Plauen.

Vorsitzender: Bernhard Köhler, Reichenbach, Baumgartenstrasse 1.

Schriftführer: Paul Wötzel, Plauen, Wiesenstrasse 5.

Zahlmeister: Hermann Stöss, Plauen, Gartenstrasse 11.

Fahrwart: R. Hirsch, Plauen, Seestrasse 36.

R.-Cl. „Eilbote“, Reichenbach i. V. Hauptversammlung den 7. Juli. Punkt 1. Eingänge. Punkt 2. Jahresbericht des Schriftführers und Kassierers. Punkt 3. Als Vorstand wurden gewählt: zum I. Vorsitzenden: Bernhard Köhler; zum II. Vorsitzenden: Bernhard Heinrich; zum I. Schriftführer Robert Krauss; zum II. Schriftführer: Richard Werner; zum Kassierer: Franz Rödel; zum I. Fahrwart: Hermann Krauss; II. Fahrwart: Ernst Tippmann. Punkt 4. Es wurde beschlossen, die Meistbeteiligung an Ausfahrten und Versammlungen (unter Ausschluss des Gesamtvorstandes) zu bewerten.

Robert Krauss.

Nächste Versammlung Donnerstag, den 4. Aug. 1898.

Bezirk Rochlitz.

Vorsitzender: Franz Hüttel, Erlau i. S.

Schriftführer: Louis Schaar, Rochlitz.

Zahlmeister: Arno Hinkelmann, Geringswalde.

Fahrwart: Franz Müller, Erlau i. S.

Bezirksversammlung am 28. Juni 1898 im Restaurant „Zur Wartburg“ in Mittweida. Bezirksvertreter Herr Hüttel eröffnete 9 Uhr die leider schwach besuchte Versammlung und begrüßte die Anwesenden mit einem „Heil Sachsen Heil!“, berichtete über das 100 km-Fahren und sprach seine Freude darüber aus, dass Herr Haase in Mittweida als Sieger glänzend durchs Ziel ging. Ferner wünscht derselbe, dass die Mitglieder des Bezirks Rochlitz sich recht zahlreich an dem recht vergnügungsreichen Bundesfest in Zittau beteiligen möchten. Ferner wird noch auf das 8 km-Bergfahren Rochlitz-Wiederau Sonntag, den 3. Juli, hingewiesen, und um recht zahlreiche

Beteiligung gebeten. Start: km-Stein 0,5, Rochlitz Ziel Wiederau, Dorfeingang. Zu dem **Bezirksfest**, welches am 31. Juli in Wiederau stattfindet, haben sich alle Mitglieder einzufinden; das Programm wird in nächster Nummer bekannt gegeben. Nächste **Bezirksversammlung** findet Mittwoch, den 10. August 1898, im Ratskeller in Erlau statt. Schluss der Versammlung $\frac{1}{2}$ 11 Uhr.

Der Westbezirk des S. R.-B. beabsichtigt am 14. August d. J. eine Ausfahrt nach dem schön gelegenen Muldenstädtchen Wolkenburg zu machen, daher bittet unterzeichneter Schriftführer alle Bezirkskollegen, an dieser Fahrt recht zahlreich sich zu beteiligen, dass die Ausfahrt sich recht schön gestalten wird. Herr Stüwe, Chemnitz, wird schon für das Nötige Sorge tragen.

Franz Hüttel,
Bez.-Vertreter.

Louis Schaar,
Bez.-Schriftführer.

Radfahrer - Verein Wiederau. Der Radfahrer-Verein Wiederau feierte am 31. Juli sein **Stiftungsfest** verbunden mit **Bezirksfest** des Bezirks Rochlitz. Aus dem Programm sei erwähnt: $\frac{1}{2}$ 12—1 Uhr mittags Empfang der auswärtigen Sportkameraden im B.-G. „Sächsischer Rautenkranz.“ $\frac{1}{3}$ 3 Uhr Aufstellung zum Korso vor Franz Aurigs Restaurant. 3 Uhr Korsofahrt durch den Ort Wiederau. Nach dem Korso 100 m-Langsamfahren. $\frac{1}{6}$ 6 Uhr Konzert und Beginn des Saalfestes und Balles. Das Fest ist in allen Teilen als wohl gelungenes zu betrachten und wird allen Teilnehmern in bester Erinnerung bleiben.

Max Merkel,
Vorstand.

O. Linnbach,
Schriftführer.

R.-V. „Adler“, Geringswalde. Nach der am 14. Juli stattgefundenen Neuwahl des Vorstandes setzt sich dieser zusammen aus folgenden Mitgliedern: 1. Vorsitzender: Emil Schellenberg; 2. Vorsitzender: Emil Hoffmann; Schriftführer: Georg Koch; Kassierer: Otto Müller; 1. Fahrwart: Ernst Baumgärtel; 2. Fahrwart: Otto Zimmermann. Alle Zusendungen werden erbeten an den 1. Vorsitzenden Emil Schellenberg, Poliermeister, Geringswalde. — Herrn Arno Hinkelmann gebührt für seine dreijährige Thätigkeit als erster Vorsitzender der Dank des Vereins.

Der Vorstand.

Bezirk Schwarzenberg.

Vorsitzender: Max Langer, Johann-Georgenstadt.
Stellvertreter: Emil Vögtel, Schwarzenberg.
Schriftführer: Rich. Arnhold, Johann-Georgenstadt.
Zahlmeister: Otto Staross, „
Fahrwart: Karl Kunz, „

Eibenstock, am 31. Juli 1898. Zu der für heute Nachmittag $\frac{1}{2}$ 4 Uhr in Helbigs Restaurant Eibenstock einberufenen **Bezirksversammlung** des Bezirks Schwarzenberg des S. R.-B. handelte es sich zu: Punkt 1. um Besprechung über eine an Stelle des bisherigen Bezirksfestes abzuhaltende **Wanderfahrt**. Nach längerer Debatte hierüber beschliesst man, dieselbe in **Johanngeorgenstadt** stattfinden zu lassen und zwar soll es unter dem Namen **Bezirksfest** vor sich gehen. Punkt 2. Zur Bestimmung des Tages wird beschlossen, das **Bezirksfest** Sonntag, den 4. September 1898, abzuhalten. Die Versammlung erklärt sich hiermit einverstanden, jedoch unter dem Zusatze, dass dasselbe bei schlechtem Wetter um 8 Tage verschoben wird. Punkt 3. Zu den Kosten giebt die Bezirkskasse einen Betrag in Höhe von 75 Mk., ausserdem sei noch hervorgehoben, dass die aus Anlass dieses Festes eingehenden Gelder auch einzig nur allein der Bezirkskasse zu gute gehen, also etwaiger Ueberschuss nur der Bezirkskasse zufließt. Punkt 4. Der Eintrittspreis zu diesen Festlichkeiten wird mit 50 Pfg. pro Person für Konzert und Ball festgesetzt, welchen Bundesmitglieder, ebenso auch Nichtmitglieder und Nichtradfahrer zu zahlen haben, während die Damen einen Beitrag von 30 Pfg. entrichten und ebenso wie die Herren zweifarbige Schleifen erhalten. Sämtliche Punkte werden von der Versammlung einstimmig angenommen. Herr Kaufmann Emil Drechsler-Eibenstock giebt bekannt, dass der Reichskanzler Fürst Bismarck gestern Abend 11 Uhr verschie-

den sei und ehrt man denselben durch Erheben von den Plätzen. Weiter giebt unser Herr Bezirksvertreter Langer noch den Verlauf des am 3. Juli stattgefundenen **Bezirks-Strassenfahrens** in der heutigen Versammlung erschöpfend zu Gehör. Punkt 5. Die nächste **Bezirksversammlung** endlich soll Sonntag, den 14. August 1898, mittags 1 Uhr, in **Aue** stattfinden. Das Lokal wird den Herren Bundesmitgliedern noch vorher mittels Postkarte bekannt gegeben. Der Antrag des Herrn Ott in Eibenstock bez. der Anbringung der schon seit sehr langer Zeit in Schneeberg liegenden „Warnungstafeln“ wird auf die nächste Bezirksversammlung vertagt.

Rich. Arnhold, Bezirks-Schriftführer.

R.-C. „Comet“, Lauter. Der R.-Cl. „Comet“ hielt am Sonntag, den 19. Juni d. J., sein diesjähriges **20 km-Bergfahren** auf der Strecke Neuwelt-Antonsthal und zurück nach Lauter ab. Von 9 gemeldeten Fahrern erschienen 6 am Start und gingen wie folgt durchs Ziel: 1. Max Lang in 52 Min. 25 Sek., 2. Johann Götz in 53 Min. 4 Sek., 3. Adolf Renatus in 53 Min. 15 Sek., 4. Emil Eubisch in 58 Min. 30 Sek., 5. Albert Weidauer in 59 Min. 35 Sek., 6. Otto Seltmann in 59 Min. 40 Sek.

Max Seltmann, Fahrwart.

Bezirk Wurzen-Grimma.

Vorsitzender: Emil Gasch, Wurzen, Jakobsplatz 13.
Schriftführer: Richard Lieberwirth, Wurzen, Albertstr. 24.
Zahlmeister: Carl Haupt, Wurzen, Dresdnerstrasse 6.
Fahrwart: Heinrich Gütte, Wurzen, Bahnhofstrasse.

O.-V. „Sturmvogel I“, Wurzen. Monatsversammlung am 7. Juli 1898 im „Carola-Schlösschen.“ Zunächst wünscht der Vorstand Vorschläge betreffs Festsetzung des Tages, sowie Strecke des 50 km-Strassenfahrens, und wird der 24. Juli er. als Tag, sowie Kornhain-Oschatz und zurück bis Wurzen, Gasthaus „Stadt Dresden“, als Strecke festgesetzt. Als Einsatz werden 2 Mk. erhoben. Die rückständigen Steuern sollen energisch eingemahnt resp. die säumigen Zahler nach wiederholtem fruchtlosen Mahnen ausgestossen werden. Der Ausführung des vom Vorstand vorgelegten Clubzeichens wird zugestimmt und selbiges als Clubzeichen angenommen. Preis desselben 2.50 Mk.

Emil Gasch,
Vorstand.

Richard Lieberwirth,
Schriftführer.

Bezirk Zittau.

Vorsitzender: Max Neustadt, Zittau, Mittelstrasse 10.
Schriftführer: Paul Grüllich, Zittau, Neue Burgstrasse 12.
Zahlmeister: Paul Brase, Zittau, Innere Weberstrasse 13.
Fahrwart: Gustav Zischang, Zittau.

Mittwoch, den 10. August d. J., abends $\frac{1}{4}$ 9 Uhr, **Bezirksversammlung** im Hotel „Sächs. Hof.“ Tagesordnung: 1. Neuwahl eines Bezirks-Vertreters; 2. Kassenberichte etc. anlässlich des Bundesfestes.

Mit sportlichem „Heil Sachsen Heil!“

Paul Grüllich, Bez.-Schriftführer.

Bezirk Zwickau.

Vorsitzender: Hermann Timmler, Zwickau, Georgenstr. 2.
Schriftführer: Hugo Körner, Zwickau, Bahnhofstrasse.
Zahlmeister: Heinr. Aschenborn, B.-B., Zwickau, Spiegelstr.
Fahrwart: Paul Conrad, Zwickau, Werdauerstrasse.

Die nächste **Bezirksversammlung** findet Mittwoch, den 3. August d. J., in Crimmitschau, Restaurant „Reichshalle“, statt. Anfang $8\frac{1}{2}$ Uhr. Um zahlreiches Erscheinen bittet

Herm. Timmler,
Bez.-Vertreter.

Hugo Körner,
Bez.-Schriftführer.

Aufruf an die geehrten Bundeskameraden des Bezirks Zwickau! Am 14. August d. J. findet die seit Jahren so beliebt gewordene **Muldenthalfahrt** nach Wolkenburg statt und stellt der Bezirk Zwickau früh 7 Uhr auf dem Georgenplatz. Für Nachzügler Treffpunkt in Remse, woselbst einstündige Rast gemacht werden soll. Die dem Bezirk angehörigen Vereine und Clubs ausserhalb

Zwickaus werden gebeten, es so einzurichten, dass sie sich in Zwickau anschliessen können. In der Hoffnung, dass sich an dieser herrlichen Fahrt möglichst alle Bezirksmitglieder beteiligen, grüsst mit „Sachsen Heil!“

Hugo Körner, Bez.-Schriftführer.

R.-Cl. „Pfeil“, Lichtentanne. Monatsversammlung den 12. Juli 1898, Jubelts Gasthof. 1. Beschlussfassung über die eingegangenen Einladungen: a) Auf die Einladung zum Stiftungsfeste des R.-Cl. „Wanderer“ zu Steinpleis am 24. Juli 1898 wurde beschlossen, daran zahlreich teilzunehmen und einen Reigen zu fahren. Abfahrt vom Vereinslokal um 1 Uhr nachmittags. b) Zum Stiftungsfeste des R.-Cl. „Schwalbe“ in Greiz am 31. Juli 1898 soll bei günstigem Wetter eine Clubfahrt veranstaltet werden. Abfahrt vom Vereinslokal um 11 Uhr vormittags. 2. Angemeldet waren die Herren Paul Ludwig und Ernst Schirmer-Lichtentanne und fanden auch einstimmige Aufnahme. 3. Am 11. September soll ein Kränzchen zum Abschiede von den zu militärischen Übungen Eintreffenden stattfinden. Beitrag 50 Pfg. 4. Herr Hermann Martin wurde wieder zum Vereinsboten gewählt, soll aber steuerfrei sein. 5. Die Eingänge liess der Vorsitzende zirkulieren.

Karl Jubelt,
I. Vorsitzender.

Gerhard Müller,
Schriftführer.

Alle Eingänge und Schriften sind an den Vorsitzenden, Herrn Karl Jubelt in Stenn, zu richten.

R.-V. „Wanderer“, Crimmitschau. Versammlung am 12. Juli 1898 im Clublokal „Reichshalle.“ Zu Punkt I der Tagesordnung wurde einstimmig Herr Max Just als Schriftführer gewählt. Bei Punkt II der Tagesordnung wurden die Bestimmungen über die Bannerweihe dem Festausschusse überlassen. Als Punkt III der Tagesordnung erging an alle Mitglieder das Ersuchen, sich möglichst ohne Ausnahme an dem Stiftungsfeste des R.-Cl. „Schwalbe“, Greiz, am 31. Juli zu beteiligen.

Emil Götze,
Vorstand.

Max Just,
Schriftführer.

Programm zur **Bannerweihe**. Sonnabend, den 20. August, Vorfier. Sonntag, den 21. August, von früh 10 Uhr an, Gemütliches Beisammensein und Empfang der fremden Gäste. Von 1/11 Uhr an Konzert im Hotel „Adler“, Crimmitschau. Nachmittags 2 Uhr Bannerweihe im vorgenannten Hotel. Nachmittags 3 Uhr Korso durch die Stadt nach dem Festlokal „Weintraube.“ Nachmittags 5 Uhr daselbst Konzert. Abends 8 Uhr Reigenfahren: 1. Begrüßungsreigen, Konzertstücke; 2. Niederradkunstreigen. Hierauf Festball. Montag, den 22. August, Nachfeier.

Karl Müller,
Festpräsident.

Max Just,
Schriftführer.

Rundschau.

Industrie.

Gelegentlich einer in der Nummer 15 vom 9. Juli d. J. über die Marke „Lipsia“ gebrachten Notiz führten wir die Marke „Styria“ an, und könnte der der Sache ferner Stehende aus der Fassung entnehmen, dass das Wort „Styria“ nicht als Wortzeichen geschützt sei. Wir sehen uns daher veranlasst, dies dahin richtig zu stellen, dass nach einer Entscheidung des Kaiserlich Deutschen Patentamtes das Wort „Styria“ den Schutz des Markengesetzes genießt.

Die jüngsten Rennen haben wieder so recht gezeigt, dass die bedeutende Ueberlegenheit verschiedener Fahrer, wie z. B. Cordang, Bouhours, Rivière, Chase etc. gegenüber unseren inländischen Fahrern vornehmlich auf die Superiorität der von denselben benutzten Pneumatic-Reifen zurückzuführen ist. Wann werden unsere Fahrer das Zutreffende dieser Behauptung begreifen lernen und darauf Wert legen, dass ihre Maschinen mit leichten, elastischen und schnellen Pneumatics montiert werden, damit ihre ausländischen Konkurrenten ihnen gegenüber nicht in bedeutendem Vorteil sind. Die obengenannten Fahrer benutzen ausschliesslich die seit zehn Jahren wegen ihrer kolossalen Schnelligkeit und Elastizität unerreicht dastehenden **Dunlop Pneumatics** und verdanken ihre Siege vornehmlich der Superiorität dieser Reifen. Nähere Auskunft über die Vorzüge der Dunlop Pneumatics erteilt gerne die Dunlop Pneumatics Comp. in Dresden, Berlin, Hanau a. M.

Nur Erste Preise auf Ideal-Fahrrädern der Rheinischen Maschinen- und Fahrradwerke Schiffers & Stinshoff in Düsseldorf-Derendorf wurden erzielt am 1. Mai in Dresden, 8. Mai in Krefeld, 15. Mai in Bochum, in Dargun i. M., in Dresden, in M.-Gladbach, 22. Mai in Aachen, in Wiesbaden, in Geislingen, 5. Juni in Düsseldorf, in Köln a. Rh., in Duisburg, in Goch-Cleve, 12. Juni in Köln a. Rh., in Krefeld, in Gennep (Holl.), 19. Juni in M.-Gladbach, in Zielenzig, 26. Juni in Aachen. Einen sehr bedeutenden Auftrag auf Militär-Fahrräder erhielt die Fabrik von dem Königlichen Kriegsministerium in Berlin. Im Postkarten-Verlage von Wilhelm Kammann zu Düsseldorf erschienen Ansichtspostkarten dieser „vornehmsten deutschen Marke“ von Fahrrädern, bekannt als „Sankt Georg“, „des Radlers Schutzpatron“, wie ihn der „Tiroler Radsport“ in seiner No. 12 vom 28. Mai 1898 nennt.

Eingesandt.

Zur Ergänzung Ihres Berichts über das Verbot verschiedener Berge in der Amtshauptmannschaft Schwarzen-

berg teile Ihnen noch mit, dass es geradezu lächerlich erscheint, die Berge zu verbieten, wenn man annimmt, dass ein guter Fahrer die Berge aufwärts mit Leichtigkeit befährt, wohingegen man die gefährlichsten Berge, welche man teilweise gar nicht, auch nicht abwärts befahren kann, noch frei liess, z. B. den Zschorlauer Berg, den Lauterer Berg und noch einige andere.

Aue i. S.

Hochachtend

Joh. Schedlbauer.

Da ich am 7. Juni a. c. aus dem Radf.-Club „Sperber“ ausgetreten bin und mein Bruder Willy John, z. Zt. Vorsitzender des „Sperber“, schon seit längerer Zeit auswärts in Stellung ist, bitte ich alle Briefe und Korrespondenzen direkt an den Radf.-Club „Sperber“ zu richten.

Leipzig.

Alfred John.

Auf Strasse und Bahn.

An der von der Radfahrer-Vereinigung von Hessen und Waldeck veranstalteten **Fernfahrt** Homberg-Corbach-Frankenberg-Cölbe-Kirchhain-Alsfeld-Hersfeld-Remsfeld (226,1 km) beteiligten sich neun Herren. Von häufig niedergehendem Regen war die Chaussee aufgeweicht und der Sturm machte zeitweise in dem bergigen Terrain das Fahren fast unmöglich. Glänzend bewährten sich unter diesen ungewöhnlich schwierigen Verhältnissen die **Brennabor-Räder**, die von den beiden Siegern Heimann-Frankenberg und Niehm-Corbach gefahren wurden.

Erfahrungen und Ratschläge.

Bei Stürzen kommt es häufig vor, dass die Lenkstange verbogen wird oder bricht. In ersterem Falle legt man das Rad um, so dass Sattel und Lenkstange auf der Erde aufliegen, und tritt mit dem Fusse behutsam, aber fest auf die Handgriffe, derjenigen Richtung entgegen, nach welcher sie sich verbogen haben. Ist die Lenkstange gebrochen, so verbindet man die Teile mittels eines daran festgebundenen Stückes Holz; der nächste Schlosser vereint die Teile dann mit einer Einlage oder einem herumgelegten Blechring.

Litteratur.

Radler-Liederbuch von Paul Rathmann. Unter diesem Titel giebt der Verlag Deutscher Radfahrersport (Berlin SO., Adalbertstr. 41) soeben ein Bändchen flottgeschriebener, humorvoller Lieder heraus, die sich in Radfaherkreisen bald allgemeiner Beliebtheit erfreuen dürften. Als be-

sonderen Vorzug betrachten wir es, dass jedem Liede die zu ihm gehörigen Noten vorgedruckt sind, eine Anordnung, die ausserordentlich viel zum schnelleren Verständnis der Sangesweise beiträgt. Trotzdem alle im Buche enthaltenen Lieder nach alten beliebten Volksweisen gesungen werden, sind sie doch durchaus Originale und keineswegs, wie das bei den meisten derartigen Gesängen der Fall ist, nach der Schablone gearbeitet. Die Käufer des Büchleins erhalten also etwas wirklich Wertvolles für ihr Geld, so dass wir die Anschaffung mit voller Ueberzeugung empfehlen können. Vereine erhalten bei Mehrbezug entsprechenden Rabatt.

Das gesunde und das ungesunde Radfahren. Kurze ärztliche Ratschläge für Radfahrer von Dr. Alexander Szana, praktischem Arzte in Temesvar. „Union,“ Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Temesvar 1898. Preis 20 kr. Es ist zweifellos, dass das Fahrrad eine der wichtigsten gesundheitlichen Erfindungen unseres Jahrhunderts ist. Tausende von Menschen, welche ihr Beruf in den engen Mauern der Stadt zurückhält, kommen durch das Rad in die freie Natur, kommen zu Luft, Sonne und Kraft. Ebenso sicher ist es aber, dass kein Krieg mehr Menschenleben vernichtet und zerstört hat, als Menschen sich jährlich durch unbesonnenes und unberatenes Radfahren in ihrer Gesundheit dauernd schädigen. Das vernünftige Radfahren ist ein Segen der Menschheit, das unvernünftige Radfahren ist ein Fluch der Menschheit. Dem Arzt mehrt sich die Gelegenheit von Tag zu Tag, die traurigen Opfer unvernünftigen Radfahrens zu sehen, so dass es ganz angezeigt war, kurz zu kennzeichnen — wie ist Radfahren gesund, wie ungesund? Das Büchlein ist zu empfehlen.

In die Gletscherwelt führen uns die Strassen des herrlichsten Berglandes Oesterreichs, Tirols, welches jeden, der es einmal gesehen, wieder und immer wieder, wie mit magischer Gewalt, an sich zieht! Eine Radpartie in dieses schöne Land ist für jeden Fahrer ein hoher Genuss, da solch erhabene Naturschönheiten nirgends sonst so leicht und mit verhältnismässig geringen Auslagen erreichbar sind. Gerade zur rechten Zeit — der August ist für Touren in Tirol am besten geeignet! — stellt sich da die rührige, kartographische Anstalt H. Freytag & Berndt, Wien VII/1 mit Blatt 27 und 28: Ost-Tirol und West-Kärnten bzw. Steiermark und Ost-Kärnten (Massstab 1:300000) ihrer bestens bekannten G. Freytags Radfahrerkarten ein. Die Orte: Bozen — Innsbruck — Kufstein — Hallstatt — Villach — Tolmein — Fiera di Primiero sind die Grenzpunkte der in vorzüglichster Art gearbeiteten Karte, die sich würdig den früher erschienenen Nummern: 24. Ober-Oesterreich und Salzburg — 25. Nieder-Oesterreich — 28. Steiermark und Ost-Kärnten an die Seite stellt. Wir empfehlen unseren Lesern bestens die Anschaffung der schön ausgeführten Karte, die in ebenso deutlicher wie einfacher Weise die Steigungen und Gefälle auch dem des Kartenlesens unkundigen Fahrer bezeichnet und zum gleichen Preise wie die andern Blätter (à fl. — 80 = Mk. 1.35, auf japan. Papier à fl. 1. — = Mk. 1.70) im Verlage G. Freytag & Berndt, Wien VII/1, wie bei allen Buch- und besseren Papierhandlungen erhältlich ist.

Briefkasten.

R.-Cl. K., L. Ein Bergfahren war Ihr Club-Strassenfahren aber nicht, denn Sie sind ja den Berg nicht nur hinauf, sondern auch wieder herunter gefahren; das wäre dann ein Berg- und Thalfahren, also, einfach gesagt, ein Strassenfahren. Bergfahren nennt man nur diejenigen Fahrten, bei denen eine bestimmte Strecke mit steter Steigung zurückzulegen ist. Für doppelte Einsendung besten Dank. Heil!

Nach Wurzeln und Oelsnitz. Eingänge (Ausschreibungen) waren in der Festnummer nicht mehr unterzubringen; kamen von der Druckerei an die Redaktion zurück mit dem Vermerke: „Zu spät.“ Heil!

Wo giebt es in Deutschland Radfahrwege und in welcher Ausdehnung? Zu einer Statistik wird die Aufführung aller vorhandenen Radfahrwege benötigt und werden Antworten an die Expedition, Senefelderstrasse 13, höflichst erbeten.

Anfrage! Kann uns vielleicht einer der Herren Bundeskameraden sagen, wo Augustins Restaurant ist? Daselbst ist eine Schnupptabakdose stehen und 1 Gulden liegen geblieben. Wir haben in Zittau vier Tage darnach gesucht.

K. L. K. u. Schnupptabak.

Gefunden. In Reichenbach i. Böhmen ist eine weisse Weste gefunden worden. Dieselbe kann gegen 4 Gulden eingelöst werden bei

K. u. S.

Verloren. Am 3. Bundesfesttage ist ein Bundeskamerad verloren gegangen. Anzug schwarz mit weisser Weste, blondem Vollbart, goldne Brille. Besondere Kennzeichen: Haarwuchs ist im Entstehen begriffen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben zu behalten, andernfalls er bestraft wird.

K.

Weltrunde.

Auf das, während des Bundesfestes in Zittau, an Se. Majestät König Albert gerichtete Telegramm ging uns folgende telegraphische Antwort aus Schloss Pillnitz zu:

„Ich danke dem Sächsischen Radfahrer-Bunde herzlich für den mir zugesandten freundlichen Gruss. Albert.“

Der Schwarze Viersitzer der Dunlop Compagnie. Bekanntlich unterhält die Dunlop Pneumatik Co. zur fortlaufenden Erprobung ihrer weltbekannten Dunlop Pneumatiks einen grossartigen Schrittmacher-Apparat und ist dadurch in der Lage, ihre Vorzugsmarke bei Dauerrennen auf der Bahn und auf der Strasse glänzend zur Geltung zu bringen. Als eigenartige Neuheit hat nun die Dunlop Pneumatik Compagnie eine Viersitzermannschaft aus Vollblutnegern zusammengestellt, die wir S. 383 im Bilde vorführen. Diese Mannschaft ist bereits sehr gut eingefahren und sollen diese Schwarzen den Rekords der Weissen sehr gefährlich werden. Des Gegensatzes wegen wurden diese Fahrer blendend weiss adjustiert und ist auch der Viersitzer, den sie benutzen, vollständig weiss emailliert. Es ist ein eigentümlicher Eindruck, den das Vorbeirasen dieser vier schwarzen Radteufel auf den Beschauer ausübt. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden wir anlässlich der Meisterschaftsfahren in Wien diese schwarze Schrittmachermannschaft zu sehen bekommen, da dieselbe auf der Praterbahn ihre Dienste leisten soll.

Ein für Radfahrer sehr beachtenswertes Urteil fällt in Mannheim die Ferienstrafkammer. Ein in der Seilindustrie in Neckarau angestellter junger Däne, Karl Knudsen aus Lökken, fuhr kürzlich von Neckarau auf dem Rad nach Mannheim, wobei er die Lenkstange freiließ und die Arme übereinander schlug. In der Nähe der Rosshaar-spinnerei stiess er mit dem ebenfalls radelnden Fabrikarbeiter Martin Brucker, der einem Wagen nach links hatte ausweichen müssen, so unglücklich zusammen, dass Brucker kopfüber stürzte und Verletzungen davontrug, die ihn 17 Tage arbeitsunfähig machten. Das Schöffengericht, vor das Knudsen wegen fahrlässiger Körperverletzung citiert wurde, erkannte auf Freisprechung, da Brucker, indem er, wenn auch notgedrungen, links auswich, selbst den Unfall herbeigeführt habe. Die Staatsanwaltschaft legte gegen dieses Erkenntnis Berufung ein. Auf Grund der wiederholten Beweisaufnahme gewann die Berufungsinstanz die Ueberzeugung, dass der Unfall nicht passiert wäre, wenn Knudsen nicht freihändig gefahren wäre, sondern die Lenkstange in den Händen gehabt und so im Moment der Begegnung die Herrschaft über sein Rad besessen hätte. Das Gericht sprach demgemäss gegen Knudsen eine Geldstrafe von 50 Mk. oder 10 Tage Gefängnis aus und legte ihm die nicht unbedeutenden Kosten beider Instanzen auf.

Nachdem der Telegraph vor einigen Tagen der Hannoverischen Gummi-Kamm-Co. die Nachricht gebracht hatte, dass ihr **Excelsior-Pneumatik** sich im Norden Europas die schönsten Erfolge errungen habe, ging soeben aus dem tiefen Süden Europas, aus Athen, die Kunde von einem neuen, ganz hervorragenden Sieg des Excelsior-Pneumatiks ein. Auf einer Fernfahrt in Griechenland, welche am 10. cr. stattfand und, in Nauplia (Argolis) beginnend, über Athen nach Falleron führte, hat sich der Excelsior-Pneumatik bei einer Temperatur von 35° R. + im Schatten und auf den elenden, griechischen „Chausseen“ ganz grossartig bewährt. Nicht der geringste Defekt war nach Beendigung der Fahrt an dem Reifen zu finden

und auch ein Nachpumpen war während der Fahrt vollständig überflüssig!

Der Kraftverbrauch beim Radfahren. Diese sehr interessante und für jeden Radfahrer sehr wichtige Frage hat jetzt durch Stabsarzt Schrwald im letzten Heft des „Archivs für Hygiene“ eine erschöpfende Beantwortung gefunden. Reibung, Luftwiderstand und Steigung des Weges sind die Hauptwiderstände bei der Fahrt. Um beim Zweirad die Reibung der Räder am Erdboden und den Achsen zu überwinden, ist dieselbe Kraft erforderlich, die den 66. Teil der Gesamtlast von Rad plus Fahrer um die Länge der Fahrstrecke senkrecht in die Lüfte heben würde. Wer samt Rad 100 Kilogramm wiegt und in der Ebene fünf Kilometer fährt, hat somit allein für den Reibungswiderstand eine Kraft aufwenden müssen, mit der er ein Gewicht von $1\frac{1}{2}$ Kilogramm auf den Gipfel des Montblanc hätte heben können. — Viel wichtiger noch ist der Widerstand der Luft. Während dieser bei langsamster Fahrt von 1 Meter in der Sekunde nur ein Dreissigstel der für die Reibung erforderlichen Arbeit verlangt, ist für die schnellste Fahrt von 17 Meter in der Sekunde 289 mal so viel nötig. Die kolossale Zunahme rührt daher, dass z. B. bei einer dreimal schnelleren Fahrt der Luftwiderstand nicht ebenfalls nur dreimal grösser ist, sondern dreimal drei gleich neunmal, bei fünfmal schnellerer Fahrt 25 mal etc. Der Luftwiderstand wächst mit dem Quadrat der Fahrgeschwindigkeit. Bei einem Tempo von einem Meter in der Sekunde braucht der erwachsene Fahrer zu einer Fahrstrecke von einem Kilometer allein für den Luftwiderstand eine Kraft, mit der er ein Gewicht von 62 Kilogramm auf einen Tisch von einem Meter Höhe heben würde. Fährt er die gleiche Strecke fünfmal so schnell, so würde er mit der nur zum Durchbrechen der Luft aufgewandten Arbeit 1562 Kilogramm auf den Tisch heben können, bei zehn Meter Geschwindigkeit steigt das entsprechende Gewicht auf 6250 Kilogramm und bei 15 Meter auf 14062 Kilogramm. Bei Wettfahrten benützen die Radfahrer deshalb andere Fahrer, die Schrittmacher, die für sie die Luft durchbrechen müssen und dem Fahrer so bis zu zwei Drittel seiner Arbeit abnehmen können. Gegenwind wirkt wie entsprechende Fahrbeschleunigung. Bergan muss die Last von Rad plus Fahrer natürlich auf die erreichte Höhe gehoben werden, für einen Kilometer von zwei Prozent Steigung, also auf 20 Meter. Erst eine Steigung des Weges von 14 Prozent würde die gleiche Mehrarbeit verlangen wie der Luftwiderstand bei 15 Meter schneller Fahrt. Der geübteste Fahrer entwickelt, wenn er 24 Stunden durchfährt, dauernd $\frac{1}{5}$ bis $\frac{1}{4}$ Pferdekraft, bei einer Fahrt von nur einer Stunde aber $\frac{3}{4}$ Pferdekraft, und für die kurze Zeit von $\frac{1}{2}$ Minute kann er seine Leistungen sogar auf $1\frac{3}{4}$ Pferdekraft steigern. Mit der gleichen Kraftmenge, die ein Fusswanderer braucht, kann der Fahrer dieselbe 5- bis $7\frac{1}{2}$ mal schneller zurücklegen oder bei mittlerer Fahrgeschwindigkeit etwa dreimal so weit kommen, oder endlich, wenn er pro Kilometer die gleiche Kraft aufwenden will wie der Wanderer, könnte er noch drei bis vier gleich grosse Personen auf seinem Rade mitführen. („Ostmark.“)

Empfehlenswerte Radtouren. Wäre im achten Jahrhundert n. Chr. schon das Radfahren erfunden gewesen und im Jahre des Regierungsantrittes Karls des Grossen (768) ein Radfahrer von der Erde weg zur Sonne gefahren, so hätte er sie bei einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von 15 km in der Stunde gerade im heurigen Jahre erreicht. Der bekannte französische Dauerfahrer Huret, der 50 km in der Stunde leistete, brauchte, vorausgesetzt, dass er dies mörderische Tempo Tag und Nacht unausgesetzt beibehielte, zur Sonne eine Zeit von 366 Jahren 10 Monaten 1 Tag 16 Stunden 47 Min. Er hätte also etwa zur Zeit der Reformation die Erde verlassen müssen, um heuer die Sonne zu erreichen. Vielleicht bringt es das rastlose Streben des menschlichen Geistes noch so weit, ein Luftveloziped zu erfinden, mit dem dann, wie jetzt bei den grossen Strassenrennen Bordeaux-Paris ein kleines Dauerfahren Erde-Mond arrangiert wird. Man stellt sich das entschieden schwieriger vor als es in Wirklichkeit ist. Wenn ein Radfahrer 15 km die Stunde leistet, ist er im Falle der grössten Erdnähe des Mondes in nur 2 Jahren 11 Monaten 5 Tagen 1 Stunde 20 Min. auf unserem nächsten Weltkörper angelangt.

Huret brauchte mit seinem 50 km-Tempo nur 10 Monate 2 Wochen 5 Tage 16 Stunden 47 Minuten 17 Sek. Ein Radler hätte bei einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von 15 km die Stunde, um heuer die Venus zu erreichen, die Erde am Geburtstag Shakespeares (23. April 1564), um heuer auf den Mars zu kommen, zur Zeit der Medicäer (1364), auf den Merkur am Geburtstag Dantes (27. Mai 1265), auf den Jupiter gar schon ungefähr zur Zeit der Gründung Thebens durch den ägyptischen König Amenemhet I. (2380 v. Chr.) verlassen müssen. Um auf den Uranus zu kommen, benötigte in diesem Tempo ein Radler 20402 Jahre 5 Monate 8 Tage 21 Stunden 20 Min., auf den Neptun gar 32405 Jahre 5 Monate 2 Wochen 1 Tag 5 Stunden 7 Min., vorausgesetzt, dass er die Geduld nicht verliert. Bei einem Tempo von 50 km die Stunde brauchte ein Radfahrer zur Venus: 93 Jahre 2 Monate 11 Tage 16 Stunden; zum Mars: 131 Jahre 3 Monate 15 Tage 20 Stunden; zum Jupiter: 196 Jahre 9 Monate 6 Tage 16 Stunden; zum Uranus 6349 Jahre 15 Tage 7 Stunden; zum Neptun: 9721 Jahre 7 Monate 25 Tage 2 Stunden.

Ueber die Wahl von Rüdesheim—Niederwald als Ort für die deutschen Nationalfeste schreibt die Zeitschrift „Das humanistische Gymnasium“ (Organ des Gymnasialvereins): „Auch wir halten diese Wahl für die glücklichste aus mehr als einem Grunde. Man kann zwar nicht sagen, dass der Niederwald der räumliche Mittelpunkt Deutschlands ist; aber ein geistiger Mittelpunkt ist er geworden durch das unvergleichliche Denkmal und die Erinnerungen, die sich daran knüpfen. Ja, lange bevor dieses dort stand und bevor die „Wacht am Rhein,“ bevor das „Sie sollen ihn nicht haben“ erklang, hat der sagen- und liederumwobene Rheinstrom einen Platz, wie kaum eine andere deutsche Gegend, in den Herzen aller Deutschen gehabt und gern werden zu diesem Olympia der Deutschen auch vom weiten Osten und vom Norden und vom Ausland die Stammesgenossen wallfahren. Auch dass die Feststätte nicht in oder unmittelbar neben eine grössere Stadt gelegt ist, sagt uns zu. Der Charakter der Feste, wie er uns vorschwebt, von Festen, die nicht, wie die landläufigen, augenblickliche Unterhaltung, eine möglichst grosse Summe von Vergnügungen bezwecken, sondern die körperliche Kraft und Gewandtheit der jungen deutschen Männer und zum Teil auch das künstlerische Können des deutschen Volkes, insbesondere eine kunstvolle Pflege des Volksgesanges zeigen sollen, — der Charakter solcher Feste wird besser entwickelt und gewahrt werden in der freien Natur, zumal in einer so reizvollen, wie sie die gewählte Stätte schmückt, als innerhalb oder bei einer grösseren Stadt. Und noch eins! Der im vorigen Herbst erschienene, musterhaft objektive Bericht des Arbeitsausschusses für die Deutschen Nationalfeste über die Besichtigung der in Mainz, auf dem Niederwald, bei Kassel, am Kyffhäuser, in Leipzig und bei Goslar geplanten Feststätten hat wiederholt auch auf die konfessionelle Zusammensetzung der Bevölkerung an den einzelnen Orten Bezug genommen und dies mit Recht als einen nicht unwichtigen Gesichtspunkt angesehen. Ein Fest, das zugleich ein engeres Zusammenschliessen der verschiedenen Elemente des deutschen Volkes als Ziel verfolgt, muss in einer Gegend gefeiert werden, die von einer konfessionell gemischten Bevölkerung bewohnt wird. Dies trifft bei dem Niederwald und seiner Umgebung ungleich mehr zu, als bei den zwei anderen in die engere Wahl gekommenen Orten. Und so haben wir die feste Ueberzeugung, die Wahl ist die richtige.“

Ein stattlicher Festzug bewegte sich am 5. Juli anlässlich des XVII. Mitteldutschen Bundesschiessens und zu Ehren des allseitig beliebten Königs Albert durch die Strassen der Stadt Leipzig. Der sächsische Radfahrerbund, der deutsche Radfahrerbund und die Union beteiligten sich, auch waren Festwagen in dem Zuge vorhanden. Die Lipsia-Fahrrad-Industrie vorm. Bruno Zirgiebel, Leipzig, hatte eine wirklich originelle und gelungene Gruppe gestellt, und zwar wurde das von der Firma benutzte Plakat in die Wirklichkeit übertragen. Das Ganze stellte die Heimkehr einer Jagdgesellschaft zu Rad dar, und es erregten die schmucken Tiroler, das erlegte Wild, vor allem aber der Dackel im Rucksacke allgemein Aufmerksamkeit und Wohlgefallen, ja oft brach

die Menge in schallendes Gelächter aus, weshalb wir auch das uns von der Lipsia-Fahrrad-Industrie vorm. Bruno Zirrgiebel zur Verfügung gestellte Bild unseren Lesern bereits in voriger Nummer vor Augen führten.

„Wegen Freigabe der Strassen Zwickaus, anlässlich eines Korsos der vereinigten Radfahrer hiesiger Stadt, sind Mk. 11,10 zu entrichten“ — so lautet der Bescheid des Stadtrates zu Zwickau auf eine Eingabe der Zwickauer Radfahrerschaft, die anlässlich des Jubiläums Sr. Majestät des Königs ihre patriotischen Gefühle durch einen Corso zum Ausdrucke bringen wollte. — Wofür sind die Mk. 11,10 zu zahlen, doch unmöglich als Strafe für die Bethätigung königstreuer Gesinnung?

„Radfahrer-Verein Wanderlust“ nennt sich ein in Markneukirchen neu entstandener Verein, dessen Vorstand setzt sich zusammensetzt aus den Herren Dr. Bauer, Vorsitzender und Schriftführer, Kaufmann Ernst Blechschmidt, Zahlmeister, Fabrikant Reinhold Voigt, Fahrwart. Der Verein zählt bereits 18 Damen und Herren zu Mitgliedern. Hoffentlich haben wir bald das Vergnügen, ihn als Bundesverein begrüßen zu können.

In Markneukirchen hat bereits eine Sitzung für das Bundesfest 1899 stattgefunden. Die Herren wollen offenbar ihr Vogtland hinter der Lausitz nicht zurückstehen lassen.

Die Döbelner Feuerwehr ist am letzten Sonntag zum erstenmal zum Teil mit Fahrrädern zur Löscharbeit ausgerückt. Es galt den Brand einer aus sieben Gebäuden bestehenden Dampfschneidemühle in dem benachbarten Orte Masten zu bekämpfen. Die Fahrräder bewährten sich vorzüglich und brachten die mit ihnen ausgestatteten Mannschaften äusserst rasch zum Brandherd.

Tot neben seinem Fahrrad aufgefunden wurde am 18. Juli vormittags ein Leipziger Radfahrer auf der Landstrasse zwischen Prödel und Zwenkau. Zweifellos hatte ein Herzschlag seinem Leben ein plötzliches Ziel gesetzt. Der Verstorbene stand im 33. Lebensjahre.

Herr Franz Pohl, Vorsitzender des Verbandes christlicher Radfahrer Oesterreichs, ist dem Sächs. Radfahrer-Bunde als Mitglied beigetreten.

Dr. Benno Fritsch, bisher 1. Vorsitzender des B. d. R. Oe., ist zurückgetreten.

Norden und Süden nebeneinander bildlich veranschaulicht werden durch zwei neu erschienene Serien der Empfehlungskärtchen der Liebig's Fleisch-Extrakt-Kompanie. Im hohen Norden vollzieht sich der Walfischfang in seinen verschiedenen Phasen. Den Gegensatz dazu bilden Volkstrachten und Ansichten der Schweizer Kantone. Die vielen Sammler der sog. Liebig-Bilder werden an diesen beiden hübschen Serien ihre Freude haben. Die Rückseiten enthalten Hinweise auf zwei im Norden wie im Süden, im Osten wie im Westen gleich hoch geschätzte, weil ausserordentlich nützliche Substanzen: Das echte Liebig's Fleisch-Extrakt, das stets bereite Hilfsmittel in der Küche, und das Fleisch-Pepton der Kompanie Liebig als Nahrungs- und Kräftigungsmittel für Schwache, Blutarme, Magenleidende treffliche Dienste leistend.

Ein eigentümliches Licht auf die im grossen deutschen Radfahrerbunde herrschenden Zustände wirft folgender Vorgang: Der Sportausschuss des D. R.-B. hatte die Herren Rieken und Schneider, Mitglieder des Gau's 1, Hamburg, zu Berufsfahrern erklärt. Satzungsgemäss waren hierdurch beide aus dem D. R.-B. ausgeschlossen und hätten nun vom Gau 1 aus seiner Mitgliederliste gestrichen werden müssen. — Dies geschah jedoch keineswegs, vielmehr fasste man in einer am 21. Juni 1898 stattgefundenen Sitzung in Gegenwart des Bundesfahrwarts und Mitgliedes des Sportausschusses, Herrn Sierek, nachstehenden Beschluss: „Der Gauvorstand stellt nochmals ausdrücklich fest, dass die Herren Rieken und Schneider, welche vom Sportausschusse des D. R.-B. zu Berufsfahrern erklärt sind, durch den Gau 1 nicht ausgeschlossen sind, also noch zu den Bundesmitgliedern zählen. W. Cords, Gauschriftführer.“

Aufgessen. A.: „Sie, der Meyer spricht den ganzen Tag hinter dem Rücken seiner Frau!“ — B.: „Warum denn?“ — A.: „Weil er den ganzen Tag mit ihr Tandem fährt.“

Eine schöne Gegend. Trudchen (im Kinderfreund lesend): „... und in manchen Teilen der Sahara regnet es gar nur einmal im Jahre.“ Tom (12jähriger Bruder): „Donnerwetter, da muss es sich aber fein radeln!“

Modern. „Onkel, was ist ein Fussgänger?“ „Jemand, der Skandal macht, wenn er von einem Radfahrer umgerannt wird.“

Ausschreibung!

Den 14. August findet die Einweihung der Rennbahn in Bad Elster statt. Die Ausschreibung für Preiskorso und Rennen geschieht wegen Zeitmangels in der „Radwelt“.

Dr. Bauer,
E. d. S. R.-B. und B.-B.

Postkartenverse. Heitere Grüsse von Haus und Reise v. Sch. Mit herrlicher farb. Ansicht von Oybin. 50 Pf. Zu beziehen durch alle Buchhdlgn. u. direkt vom Verlage: **Johns. Klotz**, Buchhandlung in **Zittau**.

Vornehmste
litterarische Festgeschenke:
Rudolf Baumbachs Dichtungen.

Kataloge kostenlos.
Vorrätig in allen Buchhandlungen.
Wo nicht zu haben, unmittelbar zu beziehen vom Verleger
A. G. Liebeskind in Leipzig.

Preisgekrönte Radfahrer-Instrumente

✦ Leicht ausführbare Chormusik ✦
Heinr. Moritz Schuster, Markneukirchen.

Kgl. Sächs. Landes-Lotterie-Collection.
Arndt Wolff, Leipzig.

Calcium Carbide

für Acetylen-Laternen, auch präp. in Pat.-Blechbüchsen pr. Ko. Mk. 1.40 u. 1.80. Beste Acetylen-Laternen Mk. 12.— u. 14.— empfiehlt

Bernh. Heinze,
Leipzig, Schützenstrasse 1.

Calcium Carbide Kilo 60 Pf.

Otto Sommerlatte
Leipzig, Pfaffendorferstr. 16.



Neue und gebrauchte
Leitspindelbänke, Mechanikerbänke,
Bohrmaschinen, Feldschmieden,
Petroleummotore, Gasmotore jeder Grösse,
Sämtliche Maschinen zur Fahrradfabrikation.
Edm. Seelig, Berlin N. 54.

Nähmaschinen, Fahrräder, Musikwerke
und Automaten jeder Art,
Ersatzteile, Zubehörteile und Reparaturen bei
Otto Degenhardt, Mechaniker
Zwickau i. S. (gegründet 1879) Kirchberg i. S.



Invaliden-Fahrräder

fabriziert

Louis Krause,
Leipzig-Gohlis.

Börsen-Restaurant

Bundeslokal des S. R.-B. direkt an der Promenade in nächster Nähe der Bahnhöfe gelegen. — 1200 Personen fassendes Lokal.

Leipzig, Blücherplatz.

Schlosskeller

Leipzig-Reudnitz.



Altrenommiertes Lokal. — Concert- und Vergnügungs-Etablissement I. Ranges. Alle Sonntage und Mittwochs: Grosses Militär-Extra-Concert und Ball. Rendez-vous aller Fremden. — Verkehrslokal der Radfahrer-Vereine „Sperber“ und „Orcau“. Haltestelle der Elektrischen Strassenbahn. **M. Hässler.**

Bundes-Gasthof Borsdorf.

Ernst Brauer.

Schattiger Garten mit Colonnade, direkt an der Strasse Leipzig-Dresden. Vorzügliche Verpflegungsstation. * **Fleischerei im Hause.**

Bundes-Gasthof Gerichshain.

L. Werner, B.-Wirt.

Schattiger Garten mit Colonnade, direkt an der Strasse Leipzig-Dresden.

—+— Gute Speisen und Getränke. —+—

Standquartier der „Wanderer“ bei der Bundes-Dauerfahrt.

Königsbrück. * Restaurant Ratskeller.

Veranda. Bundesmitglied **Krusche.** Weinstube.

—+— Feines und gutes Restaurant. —+—

Königswalde bei Werdau. — Gasthof.

Bd.-Mitgl. **Eduard Kiessling.** Idyllisch gelegen im Mittelpunkt von Zwickau-Werdau-Glauchau und Crimmitschau. Saubere Uebernachtung. Billige Preise.

Leipzig. C. Voigt's Hôtel, Bundesmitglied.

via Thüringer Bahnhof

Leipzig.

Hôtel und Restaurant
Europ. Börsenhalle

Mittelpunkt der Stadt Katharinenstrasse 12 hält den geehrten Herren Bundesmitgliedern seine freundl. Zimmer mit vorzügl. neuen franz. Betten bestens empfohlen. Zimmer v. Mk. 1.25 an aufwärts. Stadtbekannte, gute, billige Küche. **Carl Schade.**

Leipzig-Neustadt.

Restaurant, Conditorei und Café Bernhard Klähn

Eisenbahnstrasse 25. Haltestelle der elektr. Strassenbahn.

—+— Bundeslokal des S. R.-B. —+—

Zwickau i. S. Gasthof zum Bären.

Herm. Reinhold.

Zwickau i. S.

Hôtel Wagner.

Direkt am Bahnhof.

Aug. Witte, Bundesmitgl.



Seifert's

von Autoritäten geprüftes

Radfahr-Costume

R. G. M. Nr. 91507 ist das Ideal aller Radlerinnen!

Praktisch, elegant, preiswert! Rock liegt nicht! Fällt grossartig!

Katalog gratis und franco.

Hugo Seifert,
Leipzig, Petersstrasse 37, part. u. 1. Etage.

C. Wessels

Lieferant der Sanitätswachen in Leipzig

empfiehlt als unentbehrlich für jeden Radfahrer:

Taschenapothecken, D. R. G.-M. 86809,

Stück 65 Pf., nach Vorschrift der ärztlichen Kommission des Samariter-Vereins zu Leipzig.

Stets fertig zum Gebrauch. Staubsticher und leicht. Beide Artikel sind in Form eines Cigarrenetuis.

Leipzig

Bayerische Strasse 51.

Fernsprecher: Amt IV, 3678.

Bei Einkäufen wolle man sich gefl. auf die „Sächs. Radfahrer-Zeitung“ beziehen.

Richard Stephan, Schneidermeister, Leisnigi. S.

—+— Spezialität: Radfahrer-Anzüge. —+—

Lieferant mehrerer grösserer Clubs.

Specialgeschäft

für beste Tricotagen, Strumpfwaren, Sporthemden etc.

Nur garantiert gute Fabrikate. Billigster Bezug!

Oskar Jahn, Leipzig, Poniatowskystr. 10.

Lodenstoffe

reinwollen, wasserdicht, fein und weich, eigenes anerkannt gutes Fabrikat, in grosser Farbauswahl, empfiehlt

Kamenz i. Sachsen,
Kirchgasse 38.

Bruno Kloss,
Tuchfabrikant.

Diplome,
Vereins- und
Festabzeichen
Schärpen,
Banner-
Schleifen.



Fahnenstickerei

von **Rich. Mühlmann, Plauen i. V.**

Wirkliche Handstickerei
echt unter Garantie! echt

Fahnen-Nägel,
Fahnen-Ringe,
Fahnen-Spitzen,
Brustabzeichen,
gestickt,
Flaggen
inWolle u. Baumw.

Deutsche Fahnenfabrik

von **Otilie Otto,**
Leipzig-Gohlis.

Banner, nur Handstickerei.

Abzeichen für jeden Verein. Diplome, Eichenkränze.

Clubzeichen

in vorzüglicher Ausführung billigst.

G. Brehmer, Markneukirchen

Gravier- und Präge-Anstalt.

Es liegt im Interesse jedes Vereins, sofort Preisliste zu verlangen.

Emallierte Club- und Ehrenzeichen,
Cravattennadeln, Bannernägel, Fahrradschilder,
Stempel und Clichés

liefert zu mässigen Preisen

R. Löser, Graveur, Zwickau i. S.



Vereinsabzeichen
Ehrenzeichen, Bannernägel,
Fahrrad- & Firmenschilder emalliert u. geprägt,
Clichés etc.
W. Helbing, LEIPZIG, Thomaskirchhof 15.

Gummi-

Artikel.

Pariser Neuheiten für Herren u. Damen

Illustrierte Preisliste gratis und diskret.

W. Mähler, Leipzig 53.

ATTILA!

Kretzschmar's
„Attila“
 Fahrräder.
 Ein Meisterwerk der Technik.

Attila-Fahrrad-Werke A.-G.
 E. Kretzschmar & Co.
 Dresden. Pöhlitz. Budapest.
 Fabrik-Niederlage: Hannover
 Lave-Strasse 61

Preisliste frei!

Reclame für Dresden

waren und bleiben

allen voraus.

Bei Einkäufen wolle man sich gefl. auf die „Sächs. Radfahrer-Zeitung“ beziehen.

Clubzeichen Schlipsnadel Ehrenzeichen

Banner-Nägel
 Otto Riedel Zwickau
 Fahrradschilde, von Mk. 1,25 an



Deutsche Fahnenfabrik

von Otilie Otto, Leipzig-Gohlis

Fernsprecher: 1575

liefert anerkannt billigst Banner etc., in nur Handstickerei. Zeichnungen und Preisofferten franco. — Spezialität: emailirte Club- und Vereinszeichen. Ehrendiplome jeder Art. Schärpen, Fahnen-schleifen, Armbinden, Rosetten, Festschleifen, Medaillen, Lampions, Fackeln und Dekorationsplakate.

Man verlange unter Angabe der gewünschten Artikel Katalog.

Special = Fabrik / Fahrrad = Sättel u. = Taschen. Export nach allen Ländern.

Haringia = Fahrradsattel

anatomisch vollendet!

Anerkannt hervorragendste
 Qualitätsmarke!
 Fr. Stephan,
 Mühlhausen i. Thür.

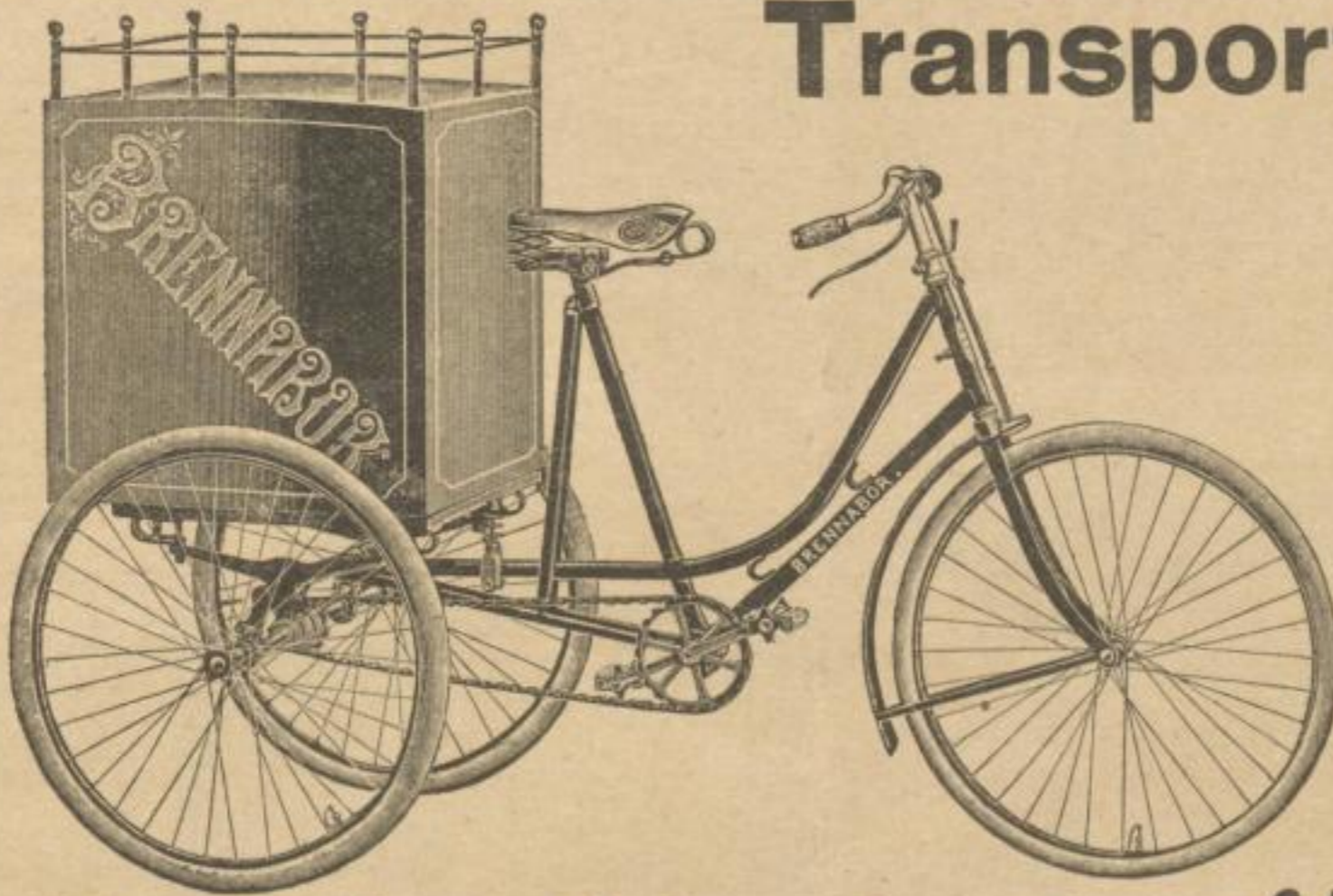
Fahrradsattel-Feder n

in allen Ausführungen nach
 Muster oder Zeichnung

bei Verwendung besten Materials
 empfehlen

J. Just & Co., Chemnitz.

Das
Brennabor-
Transportrad



erfüllt in Bezug auf
Tragfähigkeit
 und
leichten Gang
 die
 höchsten Ansprüche.



Brennabor-Fahrradwerke,

Gebr. Reichstein
 Brandenburg a. H.

Pfeil-Fahrrad-Werke

Bock & Comp., Cölln-Meissen

—>> hochleistungsfähig <<—

empfehl. ihre **neuest. Pfeilräder u. Rahmen**
(Modell 1898) in vorzüglichster Konstruktion
 und Ausführung, unter weitestgehender Garantie.

Regina-Fahrräder

Präzisions-Arbeit



aus bestem Material, leicht laufend,
 Goldene Medaille.

solid, elegant, weitestgehende Garantie.
 Goldene Medaille.

Carl Wolf Söhne

Regina-Fahrrad-Werke

gegr. 1888. Zwickau i. S. gegr. 1888.

Präzisions-Arbeit I. Ranges

Elegante Modelle.

Ernst Domasch
 Dresden-A. 16.
 Blasewitzer S. 1180 70

„Permanenz“

Filiale:
Leipzig
 Colonnadenstr. 34.

Mitersten Preisen prämiert

sind Domasch's Permanenz.

Bei Einkäufen wolle man sich gefl. auf die „Sächs. Radfahrer-Zeitung“ beziehen.

4000 Arbeiter.

Arbeiter: 4000.

Bielefelder Maschinen-Fabrik

VORM.

DÜRKOPP & Co., BIELEFELD.

—+ Grösstes Etablissement der Branche. +—



Weltberühmt

sind die

vielfach prämierten



DÜRKOPP-



DIANA- Fahrräder.



Allerbestes Material,

feinste

Präcisionsarbeit,

elegante

Ausstattung.



hochmoderner

Rahmenbau,

grösste

Zuverlässigkeit,

leichtester Lauf.

Fabrikate allerersten Ranges!

➡ Jahresproduktion 50 000 Fahrräder. ➡

Bei Einkäufen wolle man sich gefl. auf die „Sächs. Radfahrer-Zeitung“ beziehen.



Sweaters

von 10 Mark bis 94 Mark per Dutzend,

Radfahrer-Strümpfe

von 10 Mark bis 42 Mark per Dutzend

fabriziert als Spezialität seit 9 Jahren



C. A. Bahner, Lichtenstein i.S.

Der 1. Platz wurde von **Büchner**

im

Grossen Preis von Hannover

auf

Excelsior-Pneumatic

gemacht.



No. 121.

Die neuen

„Victoria“-Modelle

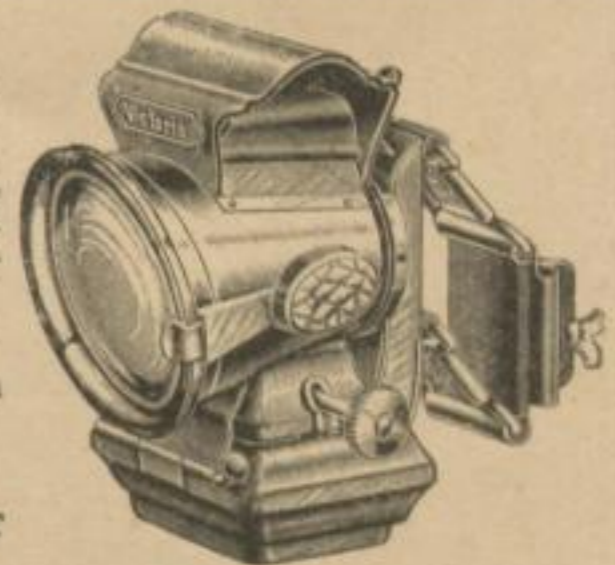
No. 120 und 121 sind unstreitig diejenigen Laternen, die den ersten Rang wirklich vorzüglicher, den höchsten Ansprüchen an Leuchtungsfähigkeit genügenden Oellaternen einnehmen.

Man prüfe und überzeuge sich von der Thatsache. Illustrierter Hauptkatalog gegen Referenzen nur an **Händler.**

Paul Hirsekorn, Inhaber:
P. Hirsekorn & F. Köhler

Laternen-Fabrik,

Dresden-A., Oberseegasse 4/6.



No. 120.

Bei Einkäufen wolle man sich gefl. auf die „Sächs. Radfahrer-Zeitung“ beziehen.

Billige Preise!



Grosses Lager!

Kaniss & Co., Leipzig.

Engros-Haus und Fabrik für

Ketten • Gestelle • Pedale

gespannte Räder

Acetylen-Laternen, Sättel, compl. Fahrräder

sowie

alle Zubehör- und Ersatzteile.

Reelle Bedienung!



★ Garantie! ★

Die riesige Nachfrage

nach

OPEL-RÄDER

ist das beste Zeugnis für die Güte derselben.

Adam Opel, Rüsselsheim a. Main.

Trinks- Fahrräder.


Altbewährte Marke von grösster Zuverlässigkeit und Widerstandsfähigkeit, vornehmer, hocheleganter Form und grossartig leichtem Gang.

F. E. Trinks Fahrrad-Werke, Dresden,
Am Weisseritzmühlgraben 19.

Bei Einkäufen wolle man sich gefl. auf die „Sächs. Radfahrer-Zeitung“ beziehen.

An die

Ideal-Fahrradwerke Schiffers & Stinshoff, Düsseldorf.



Dresden, den 24. August 1897.

Nachdem ich auf dem „Ideal“-Halbracer ca. 2800 km ohne jede Reparatur gefahren bin, kann ich diese Maschine als **vollkommen erstklassiges Fabrikat** bezeichnen. Trotz der ziemlich hohen Uebersetzung konnte ich, vermöge des spielend leichten Ganges, beträchtliche Steigungen mit Leichtigkeit überwinden. Selbstredend werde ich Ihr Fabrikat überall empfehlen.

Hochachtend

Fritz Hildebrand, Realschullehrer.

HERMANN TIMMLER

Abteilung I.

Tuchversand direkt an Private à Meter Mk. 3,50 bis Mk. 24.—. Unübertroffene Auswahl! — Freiwillige Anerkennungsschreiben! — Muster frei gegen frei.

Bundesmitglieder erhalten bei Bezugnahme auf dieses Inserat 5 Prozent extra Rabatt.



Abteilung II.

Atelier für feine Herrenmoden. Anfertigung in gediegenster Ausführung. Gala- und Touren-Anzüge nach Mass in allen Preislagen. — Bedienung streng reell! —

Abtheilung III.

Sportsachen.

Vereine

Radfahrer-Pelerinen mit Kragen aus echtem imprägnierten Ia. Kamelhaarloden. Farben: braun, mode, mittelgrau und dunkelgrau.

Vorzugspreise.

Grösse I, Mk. 12,50 Oberweite 100 cm. Länge 95, 90, 85 cm.	Grösse 2, Mk. 12.— Oberweite 96 cm. Länge 95, 90, 85 cm.	Grösse 3, Mk. 11,50 Oberweite 92 cm. Länge 90, 85 80 cm.
--	--	--

Radfahrer-Sweaters, Radfahrer-Strümpfe, Loden-Joppen, Loden-Mäntel in grosser Auswahl und Preislagen. — Auswahlendungen bereitwilligst. — Versand gegen Nachnahme. —

Zwickau i. S. 16.



Hercules-

Grossartig bewährt; erste Referenzen auf Wunsch.



Transportrad

Tragkraft bis zu 150 kg.; leicht zu fahren und zu lenken.

Alleinige Fabrikanten:

Nürnberger Velociped-Fabrik „Hercules“

vorm. Karl Marschütz & Co.

Bei Einkäufen wolle man sich gefl. auf die „Sächs. Radfahrer-Zeitung“ beziehen.

Wenn sich ein Fabrikat weder durch bezahlte Rennfahrer, noch durch markt-schreierische Reclame derart eingeführt hat, dass sich dasselbe des vorzüglichsten Renommées und einer dominierenden Stellung erfreut, so bietet dies die beste

GARANTIE

für seine Güte.

Dies ist der Fall bei dem

Pneumatic

HARBURG-WIEN



Vereinigte Gummiwaren-Fabriken Harburg-Wien

vorm. Menier-J. N. Reithoffer.

Harburg a. d. Elbe.

Wien.

Grösste Gummiwaren-Fabriken Deutschlands und Oesterreichs.

 **3000 Arbeiter.** 

Lipsia-Fahrrad-Industrie

vorm. Bruno Zirrgiebel, Leipzig

fabriziert als Spezialität:

Taschenluftpumpen, Gestell-, Tritt-, Fuss-, Werkstatt- und Haus-

Luftpumpen,

Manometer, Bremsen in verschiedenen Sorten,

Speichenspann- und Schneid-Werkzeugmaschinen,

Schneidplatten, Messingnippels und Sättel.

→→ Kataloge versenden gratis und franko. ←←

Bei Einkäufen wolle man sich gefl. auf die „Sächsische Radfahrer-Zeitung“ beziehen.

Burkhardt & Brückner, Leipzig

No. 12 Dresdner Strasse No. 12

Fernsprecher I, 4265.



In grösster Auswahl

Grosses Utensilien-Lager.**Fahrräder**

zu billigsten Preisen.

Exakte und billige Ausführung aller
Reparaturen für Fahrräder,
Nähmaschinen und Wringmaschinen.**„Trabant“-Fahrräder**

von

C. W. Hinze, Magdeburg

errangen beim Militärwettfahren am 19. Juni in Magdeburg

einen 1. Preis im Hauptfahren,

einen 1. Preis im Wanderpreisfahren,

einen 2. Preis im Vorgabefahren.

General-Vertreter
für das Königreich Sachsen:**Ernst Hildebrandt, Leipzig-Eutritzsch.****Fahrradgestelle**mit diebessicherer Steuersperre
D. R.-G.-M. No. 49964.

Unser reichhaltiger, illustrierter 1898er

**Katalog in Zubehörteilen**

mit vielen Neuheiten ist erschienen und wird

unter höchster Rabattgewährung

Fahrradfabriken und Händlern gratis und franko zugesandt.

**Aktiengesellschaft vorm. Kirschner & Co., Dresden,
Am See 16.**

Fabrik von Fahrrädern, Fahrradgestellen, Naben, Pedalen etc.

Für Touren-, Halbbrenn- und Damenmaschinen.

Billigste Bezugsquelle für Fahrradzubehörteile.

Imperial-Pneumatic.**Von berufener Seite wird geschrieben:**

„Immer noch ist vielfach die unberechtigte Annahme verbreitet, dass ein Pneumatic-Reifen, welcher nicht stets gleich als obenan stehend genannt wird, deshalb nicht doch ein besonders guter sein und trotz etwas geringeren Preises die Konkurrenz der Qualität anderer Reifen würdig bestehen kann. Warum? wird man fragen; die Antwort ist eine sehr einfache:

Die **Sächsisch-Böhmische Gummiwaaren-Fabrik Act.-Ges. in Dresden-Löbtau**, welche den rühmlichst bekannten **Imperial-Pneumatic** fabriziert, macht für ihre Reifen eine verhältnismässig bedeutend geringere Reclame, als es andere Fabriken thun, und lässt den Vortheil, der sich aus dieser Ersparnis ergibt, in gewiss gut gemeinter Absicht ihren Abnehmern zu gute kommen.Die **Imperial-Pneumatic**-Reifen sind ebenfalls genügend erprobt und haben sich, wie in früheren Jahren, auch in der diesjährigen Saison wieder zahlreiche Lorbeeren bei errungenen Preisen für Tourenfahrten, Chausseerennen und Distanzfahrten, sowie wie auch auf der Rennbahn geholt, sodass einem jedem Käufer eines Rades empfohlen werden kann, bei der Wahl des Pneumatics den **Imperial** als durchaus zuverlässig und gut mit in Berücksichtigung zu ziehen.“

Bei Einkäufen wolle man sich gefl. auf die „Sächsische Radfahrer-Zeitung“ beziehen.